

# Caritas

# Hoffnung

Caritas Diözese Graz-Seckau

Jahresbericht 2012

[www.caritas-steiermark.at](http://www.caritas-steiermark.at)

Steiermärkische  
**SPARKASSE** 

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

**Unser Beitrag zu allem,  
was unbezahlbar ist.**

**Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen.** Aber finanziell unterstützen. Aus diesem Anlass fördert die Steiermärkische Sparkasse soziale Projekte und Institutionen.

## Hoffnung

**A**us manchen der Menschen, die bei der Caritas Hilfe suchten, sprudelte es bei den Interviews regelrecht heraus, als sie danach gefragt wurden, was Hoffnung für sie bedeute. Andere taten sich sichtlich schwerer mit der Frage. Doch auch in diesen Fällen wurde viel von Plänen erzählt, von der Zukunft oder einfach von dem, was einem in der Gegenwart Halt im Leben gibt.

Dass Sie diese wunderbaren Geschichten über zehn sehr interessante Menschen nun hier in ansprechender Form lesen können, verdanken wir zehn steirischen JournalistInnen. Sie zählen zu den besten ihres Fachs im Land und darüber hinaus und sie waren nach einem kurzen Anruf spontan bereit, ihre Zeit für diesen Jahresbericht kostenlos zur Verfügung zu stellen: Ute Baumhackl, Martin Behr, Klaus Höfler, Elisabeth Holzer, Frido Hütter, Werner Kopacka, Wolfgang Kühnelt, Franz Neger, Colette Schmidt und Thomas Wolkinger.

Ihnen sowie all jenen die ihre Geschichte erzählt haben, gebührt ein herzliches Danke!

Meine persönliche Bilanz nach zehn Interviews? Man muss Hoffnung nicht unbedingt mit großen Worten umschreiben können. Es genügt wohl, darauf zu vertrauen, dass das Leben noch etwas mit einem vorhat. Dann ist man auf dem richtigen Weg. Garantiert!

**Harald Schmied**

## Inhalt

- 10 Vorwort des Bischofs
- 11 Lagebericht des Direktors
- 12 Bericht der Generalsekretärin
- 13 SponsorInnen
- 14 Darstellung gemäß dem Kriterienkatalog für das Spendengütesiegel
- 16 Detailübersicht und Analyse der Spendenherkunft sowie der Spendenverwendung
- 18 Freiwillige Mitarbeit
- 34 Aktuelles
- 36 Caritas Intern
- 37 Adressen

### Herausgeberin und Verlegerin

Caritas der Diözese Graz-Seckau  
Raimundgasse 16  
8011 Graz  
www.caritas-steiermark.at

### Redaktion

Bettina Gjecaj  
Katharina Hofmann-Sewera  
Katharina Pratl  
Harald Schmied  
Sabine Sampl  
Kilian Tögel  
Josef Url

### Grafikdesign

e-dvertising.at

### Druck

Dorrong OHG Buch-Offsetdruck  
8053 Graz, Kärntnerstraße 96

Der vorliegende Jahresbericht der Caritas der Diözese Graz-Seckau wurde auf kostensparendem, umweltzertifiziertem Papier gedruckt. Die Druckkosten sind dank der Hilfe von SponsorInnen zur Gänze abgedeckt.

### Spendenkonto

**Hypo Landesbank**  
20.141.131.410, BLZ 56.000  
BIC HYSTAT2G  
IBAN AT 04 5600 0201 4113 1410

**PSK**  
7.925.700, BLZ 60.000  
BIC OPSKATWW  
IBAN AT 34 6000 0000 0792 5700

**Raiffeisen-Landesbank Steiermark**  
55.111, BLZ 38.000  
BIC RZSTAT2G  
IBAN AT 40 3800 0000 0005 5111

**Steiermärkische Sparkasse**  
1.691.187, BLZ 20.815  
BIC STSPAT2GXXX  
IBAN AT 08 2081 5000 0169 1187





## „Das ist genau meines“

Ein Freitag in Hartberg, Michaeligasse 5. Auf den ersten Blick ein typisches, etwas altmodisches Geschäftslokal in der Innenstadt. Auf den zweiten Blick läuft hier freilich nicht mehr so viel „typisch“ ab. Im vorderen Raum werden Second-Hand-Waren verkauft: Bücher, CDs, Spiele, Kleidung, Schuhe. Im Hinterzimmer gibt es Lebensmittel. Einige Firmen aus der Umgebung liefern kostenlose Ware, anderes wird von der Caritas zugekauft. Die Kundschaft: Leute, deren soziale Situation wenig rosig ist. Alte, Alleinstehende, Kranke, AsylwerberInnen, Langzeitarbeitslose.

Gabriele Stranzl ist froh, dass es eine Initiative wie IdA gibt, die dieses Geschäft betreibt. IdA, das steht für Integration durch Arbeit. Gabriele Stranzl spürt diese integrative Wirkung derzeit tagtäglich. Die Oststeirerin hat fast ihr ganzes Erwachsenenleben gearbeitet. In der Gastronomie, in einem Sanatorium, im Verkauf, dann 17 Jahre lang als Reinigungs-



Gabriele Stranzl ist eine von 61 Beschäftigten bei Ida in der Steiermark im Jahr 2012. Das Projekt wird in Hartberg, Knittelfeld und Köflach angeboten. 97 Prozent der Beschäftigten im Jahr 2012 waren Frauen. Ida steht für Integration durch Arbeit.

Foto: J.J. Kucek

kraft bei der Stadtgemeinde. Irgendwann wurden die Schmerzen in den Händen immer schlimmer, durch den langjährigen Kontakt mit scharfen Putzmitteln waren schwere Schäden an den Knochen entstanden. Dreimal wurde Stranzl operiert, die Folgen der Narkosen machten ihr monatelang zu schaffen. Doch das war noch nicht alles. Sie verlor ihre Stelle und fand zwei Jahre lang keine Arbeit, trotz intensiver Bemühungen. „Finanziell spürt man das immer, ansonsten: Der eine nimmt es etwas lockerer, andere sind zutiefst enttäuscht“, sagt sie.

Im September 2012 trat Gabriele Stranzl ihr Praktikum bei Ida an, dann bekam sie für ein halbes Jahr eine fixe Stelle im Verkauf. Anfang Juni muss sie wieder auf Jobsuche gehen. Sie ist ein wenig skeptisch, der Arbeitsmarkt in der Gegend ist nicht wirklich rege und mit bald 55 Jahren hat man es auch nicht unbedingt leicht. Aber sie will auf alle Fälle wieder berufstätig sein, vor allem der Kontakt mit Menschen im Verkauf gefällt ihr: „Das ist genau meines“, sagt sie mit einem Lächeln, „irgendwas finde ich sicher“. Es ist nicht zu übersehen, dass sie mit diesen Worten versucht, sich selbst Mut zu machen.

Wolfgang Kühnelt

Andreas Wirtl war 2012 einer von 39 Bewohnern und Bewohnerinnen des Aloisianums, eine Einrichtung, die eine Langzeittherapie bei Alkoholabhängigkeit anbietet. 2012 nahmen 197 Personen stationäre Einrichtungen der Caritas in der Steiermark in Anspruch.





## „Sonst wär' ich ja nicht hier“

„Ich bin der Wirtl Andreas. Ich bin Alkoholiker. Sonst wär' ich ja nicht hier.“ Andreas also. 45 Jahre, zwei Söhne, die bei der Ex-Frau leben, Kunststofftechniker, den gewerblichen Meister in der Abendschule gemacht, Jobs in Frankreich und Bagdad. „Und ich hab' ein altes Haus im Alleingang umgebaut. 197 Quadratmeter Wohnfläche, 300 Quadratmeter Keller. 5,9 Millionen Schilling hab' ich investiert.“

Dieses „alte Haus“ wird Andreas später „Scheiß-Hütt'n“ nennen. Hat es da angefangen, beim Bau, den er trotz Jobs durchzog? „Im Alleingang, acht Jahre“, wiederholt Andreas. „Schon möglich.“ „Die Frage ist eigentlich, wann weiß man, dass man Alkoholiker ist?“ Andreas wusste es nach dem Anruf einer Frau, die er eigentlich kaum kannte. „Die hat gesagt, Andreas, du hast ein Problem.“ Da hatte er schon einen Entzug hinter sich und eine Trockenzeit von sechs Jahren, ehe er rückfällig geworden war. „Da denk' mir, die Dame hat Recht. Das Bitte-Schreien der Mutter und der Söhne ist mir vorher bei dem einen Ohr rein, beim anderen Ohr raus.“

Irgendwie sei Alkohol immer präsent gewesen in seinem Leben. Das erste Bier mit 15 oder 16 Jahren. Bis es irgendwann 17 bis 22 Bier waren. Pro Tag. „Das ist viel“, sagt Andreas. Er wisse gar nicht, ob es geschmeckt hat. „Ich hab' den Alkohol gebraucht, um zu überleben. Um aufzustehen. Er war für mich Motoröl, wie ein Treibstoff.“

Andreas spricht offen über die Krankheit, von der man „nicht gesund werden kann“, wie er meint, „nur gesünder.“ Mit Besuchern, mit Jugendlichen, wenn sie ihn danach fragen. Das gäbe ihm Kraft, durchzuhalten. „Ich kann ja nicht drüber reden und dann dreh' ich mich um und blas' mich weg.“ Vor fünf Monaten ist Andreas in das Aloisianum gekommen und dankbar dafür. „Dieses Haus ist für mich Sicherheit und Kontrolle.“

Was erhofft er sich vom Leben? Andreas zieht eine Grimasse. Er mag das Wort nicht, Hoffnung. Für ihn gehe es um Erwartungen. „Dass ich dem Alkohol sehr weit fern bleibe. Dass er sehr weit weggerückt ist. Das ist keine Hoffnung, sondern ein Ziel: Dem Alkohol fern zu bleiben.“

Foto: J.J. Kucek

Elisabeth Holzer

## Für mich war es ein Abenteuer

Audrey ist eine beeindruckende Erscheinung: Ihre ein Meter fünfundsiebzig Körperhöhe krönt sie mit einer Haarmähne und einem Bowlerhut. Und mit einem Lachen, in dem viel Selbstvertrauen mitklingt. Ja, sie sei eine gute Schülerin, sagt sie, Notenschnitt unter zwei. Das war nicht immer so. Das Lerncafé und später die Lernbar, zehn gibt es insgesamt in der Steiermark, hätten ihr sehr dabei geholfen: „Früher war ich nicht ganz schlecht“, sagt die gebürtige Kamerunerin, „aber richtig gut bin ich erst geworden.“

Als ihre Mutter nach Österreich übersiedelte, war sie zehn, sprach französisch und hatte damit alle ihre Kinderfreunde verloren: „Das mit den Freunden war schon traurig, weil man solche Kontakte in diesem Alter mit Briefen allein nicht erhalten kann. Aber sonst fand ich es nicht schwierig, ich habe es eher als ein Abenteuer empfunden“, lacht Audrey. So unvertraut sei ihr das alles nicht gewesen. „Freunde unserer Familie sind oft in Europa gewesen, die haben viel erzählt und Fotos mitgebracht, ich hatte eine konkrete Vorstellung, wie es hier aussieht“. Und: „Kann sein, dass es auch ein paar Enttäuschungen gab aber ich hab’ nur die guten Momente in Erinnerung.“

Als Afrikanerin ist man eindeutig dem Erkennen als Zugereiste ausgesetzt, hat sie praktische Erfahrungen mit Rassismus? „Eigentlich nicht“, sagt Audrey, eher mit vermeintlichen Privilegien: „Bei einer Straßenbahnkontrolle wurde ich nicht überprüft und dann hat ein Passagier gemurrt und laut gefragt, ob ich etwas Besonderes sei.“

Ihr Freundeskreis besteht großteils nicht aus Afrikanern: „Die meisten stammen zwar aus dem Ausland, sind aber hier geboren.“ Audrey empfindet sich als Österreicherin, was sie ja auch ist. Und bleiben will. Nach der Matura, die dieser Tage ansteht, will sie Geschichte und Französisch studieren: „Weil ich Geschichte mag und weil ich Französisch kann.“ Graz wird sie aber den Rücken kehren und nach Wels übersiedeln. Weil es ein hübsches Städtchen ist und dort ihr Freund lebt.

Frido Hütter





Bella Audrey Therese Foe wurde in Jaounde in Kamerun geboren. Im Juni 2013 maturierte sie im Grazer BORG Dreischützengasse. Sie besuchte regelmäßig das Caritas Lerncafé Lend – eines von sieben Lerncafés (240 BesucherInnen im Jahr 2012) und drei Lernbars in der Steiermark.

## Vorwort zum Caritas-Jahresbericht 2012



Foto: Diözese Graz-Seckau

**H**offnung“ ist das Leitwort des Caritas-Jahresberichts 2012. Das soll zeigen, dass Caritas ein Dauerauftrag für alle ernsthaften Christen ist, sich Menschen solidarisch zuzuwenden, und ihnen so auch Hoffnung zu geben.

Besonders die Caritas widmet sich diesem Grundauftrag der Kirche. Sie sucht und findet dabei auch Allianzen mit vielen Menschen, die nicht der katholischen Kirche angehören. Der Dienst der Caritas inmitten von Kirche und Gesellschaft ist dabei nicht nur von großer Quantität, sondern auch von hoher humaner Qualität.

Als Bischof danke ich den rund 1.500 hauptamtlich und den vielen Tausend ehrenamtlich bei der Caritas Mitarbeitenden für ihr beherztes und kompetentes Engagement. Ich danke auch den vielen Spenderinnen und Spendern, den kooperierenden Partnern in Wirtschaft und Politik und unseren 388 Pfarren für ihre großzügige Unterstützung der Caritas.

*+ Egon Kapellari*

**Dr. Egon Kapellari**  
**Diözesanbischof, Graz-Seckau**

## Lagebericht des Direktors

Auch wenn einen die Zustände, in denen Menschen leben müssen, manchmal verzweifeln lassen müssten. Wir denken nicht daran!



Foto: Fungler

**H**offnung – so lautet das Thema des diesjährigen Jahresberichts. Die „Hoffnung“ ist neben dem „Glauben“ und der „Liebe“ die dritte der christlichen Tugenden. Weil Christen fest daran glauben, dass ein besseres Leben in der Zukunft möglich ist, haben sie die Fähigkeit, Zustände zu verändern. Die Caritas ist ständig damit konfrontiert, dass sie Zustände zu sehen bekommt, die einen verzweifeln lassen könnten. Aber daran denkt keine und keiner der rund 1.500 hauptberuflichen MitarbeiterInnen der steirischen Caritas. Die vielen Freiwilligen stehen ihnen in Bezug auf die Kapazität bei der Vermittlung von Hoffnung übrigens um nichts nach. Durch diese vielen kleinen Schritte der Hoffnung, die so gesetzt werden, versucht die Caritas Jahr für Jahr dem eigenen Anspruch, eine „Agentur der Hoffnung“ zu sein, gerecht zu werden.

Viel ist wieder geschehen im letzten Jahr. Zahlreiche neue Projekte wurden in Angriff genommen, etwa die „Aktion Herz“, die Hauskrankenpflege im Ressorhof, SNB (Stundenweise Niederschwellige Beschäftigung), Start2Work, WerkStart im Raum Gröbming-Schlading, Carla in der Zinzendorfsgasse sowie in der Leonhardstraße in Graz, Lerncafés in Graz Don Bosco und Leibnitz, Betreutes Wohnen in der Gradnerstraße sowie in der Elisabethnergasse in Graz sowie in Neumarkt, das Tagesdemenzzentrum in der Grazer Elisabethnergasse – diese Liste ließe sich noch weiter fortsetzen. Rasche Hilfe im Inland bei den Murenabgängen nach der Unwetterkatastrophe im Sommer in der Obersteiermark stand langfristige Aufbauarbeit in der Auslandshilfe in unseren Schwerpunktländern Burundi, Südsudan, Sudan, Tansania, Bulgarien, Rumänien, Slowakei sowie Bosnien und Herzegowina gegenüber. Durch die rasche Reaktion des internationalen Netzwerkes konnte in der ersten Jahreshälfte in der Sahelzone eine Hungerkatastrophe dramatischen Ausmaßes gerade noch verhindert und das Schlimmste abgewendet werden. Auch in Syrien herrschte im vorigen Jahr bereits Ausnahmezustand. Die Caritas versorgt die notleidenden und traumatisierten Menschen in Flüchtlingslagern im Libanon mit Lebensmitteln, Kleidern und anderen Bedarfsgütern. Ich möchte an dieser Stelle den vielen freiwilligen wie hauptberuflichen MitarbeiterInnen der Caritas danken, die tatkräftig dafür eintreten, dass Menschen in Not wieder Hoffnung finden. Genauso gilt mein Dank auch jenen Menschen, die in den steirischen Pfarren im Sinne der Caritas für hilfsbedürftige Menschen engagiert haben. Wie immer gebührt abschließend mein ausdrücklicher Dank auch allen steirischen SpenderInnen. Doch Sie wissen, ein Caritasdirektor schließt nie mit einem Danke ohne auch ein Bitte hinzuzufügen: bitte helfen Sie uns helfen – auch weiterhin.

Ihr



Franz Küberl

## Lagebericht der Generalsekretärin

Dank Ihres Vertrauens in unsere Organisation kann die Caritas Menschen in Not Hoffnung geben. Gemeinsam können wir viel bewirken.



Foto: Fungler

Es gibt kaum etwas, das so energielos macht, wie Hoffnungslosigkeit. Was kann man ändern, wenn die Lage ohnedies hoffnungslos ist, kein Licht weit und breit zu sehen ist. Ganz besonders drastisch wird uns dies bewusst, wenn wir Projekte für Kinder im Osten Europas, in Rumänien, Bulgarien oder Moldawien besuchen. Es gibt dort kaum funktionierende Gesundheits-, Bildungs- oder Sozialwesen. Der Großteil der Bevölkerung lebt ohne Strom und fließendes Wasser. Wer die Möglichkeit hat, verlässt das Land und arbeitet im Ausland, überweist den kargen Lohn – der oftmals in ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen als Pflegerin, Putzfrau, Bauarbeiter erwirtschaftet wird – in die Heimat. Zurück bleiben alte und kranke Menschen. Die verlassenen Jugendlichen leben unter sehr schwierigen Bedingungen, zum Teil auf der Straße. Es schocken uns Berichte über hohe Selbstmordraten unter Kindern. In einer hoffnungslosen Lage sein – jeder der das im Ansatz schon erlebt hat, weiß was es heißt, in dieser Situation nicht allein gelassen zu werden, unerwartet einen Weg aufgezeigt zu bekommen. Und diese Wege können durchaus vielfältig sein – genauso vielfältig,

wie wir als Caritas sind. Es gibt unzählige Beispiele an gelungenen Momenten der Aufmerksamkeit, der Zuwendung und der Liebe, die unsere Welt ein bisschen heller, freundlicher und zukunftsreicher machen. Du & Caritas & Hoffnung – Sie halten den „Hoffungsbericht“ des Jahres 2012 der steirischen Caritas in den Händen. Die Zahlen spiegeln das nur unzureichend wieder. Caritas lebt durch die Menschen – jene, die helfen und jene, die Hilfe annehmen und so ihren Teil dazu beitragen, damit erfolgreich geholfen werden kann. Unsere Zahlen besagen für das Jahr 2012, dass wir sorgsam gewirtschaftet und ausgeglichen bilanziert haben und dies trotz immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen. Ein Caritas-Budget stellt sich nicht von selber auf. Es ist eine Herausforderung, die es jedes Jahr zu meistern gilt. Die neue Übersicht gemäß den Darstellungskriterien des Spendengütesiegels gibt Ihnen hoffentlich einen noch besseren Einblick in unser Zahlenwerk. Es gehört für uns selbstverständlich dazu, präzise Rechenschaft abzulegen, genauso wie die Prüfung unserer Abschlüsse Jahr für Jahr durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer erfolgt. Was haben wir eingesetzt und was haben wir damit bewirkt? Dieses bessere Sichtbarmachen der Wirkung unserer Leistungen und das ständige Hinterfragen unserer Angebote und Hilfeleistungen gehören eben dazu wie das Amen im Gebet – insbesondere, wenn man knappe Mittel hat und viel damit bewirken will. Wir werden immer wieder andere Antworten und flexiblere, mutigere Ideen brauchen und das geht nur mit kritischer Betrachtung und vor allem gemeinsam. Wir können gestalten und wir können die Dinge ändern – beginnend immer mit uns selber. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in die Organisation Caritas und in die MitarbeiterInnen der Caritas – im Namen derer, für die wir da sind. Wir bauen auf langjährige Erfahrungen, auf gute Netzwerke und PartnerInnen. Dieses Vertrauen sehen wir als Auftrag, es macht uns zuversichtlich und gibt uns Kraft für das Morgen. Wenn nur ab und zu diese Kraft aufblitzt und hilft, Hoffnung zu geben, dann haben wir gemeinsam sehr viel bewirkt.



Edith Pfeiffer

Edith Pfeiffer

## SponsorInnen

Die Caritas bedankt sich  
bei den SponsorInnen  
des vorliegenden Jahresberichts:

### **Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H.**

8022 Graz, Feldgasse 14  
Tel 0316 / 271111 - 0  
Fax 0316 / 271111 - 11  
zentrale@granit-bau.at, www.granit-bau.at

### **Contrast Management Consulting GmbH**

1190 Wien, Billrothstraße 4  
Tel 01 / 368 68 88 - 0  
Fax 01 / 368 68 88 - 888  
beratung@contrast.at, www.contrast-consulting.com

### **Dorrong OHG Buch-Offsetdruck**

8053 Graz, Kärntnerstraße 96  
Tel 0316 / 26 02 - 0  
Fax 0316 / 26 02 - 34  
office@dorrong.at, www.dorrong.at

### **Life-Team Consulting GmbH**

4040 Linz, Hauptstraße 9  
Tel.: 0 (732) 73 73 13  
Fax: 0 (732) 73 73 13 – 11  
office@life-team.at, www.life-team.at

### **Lorenz Consult Ziviltechniker GmbH**

8010 Graz, Sparbersbachgasse 46 Tel:  
Tel.: 0316 / 8018,  
Fax: 0316/ 8018-30  
office@lorenz-consult.at, www.lorenz-consult.at

### **OÖ Versicherung AG**

4020 Linz, Gruberstraße 32  
Tel: 057891-0  
Fax.: 057891-71 566  
office@ooev.at, www.keinesorgen.at

### **Patent Management Bärnthaler GmbH**

8740 Zeltweg, Alpinestraße 1  
Tel 03577 / 76012  
Fax 03577 / 76012 – 4  
office@pmb.co.at

### **Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG**

8010 Graz, Kaiserfeldgasse 5 - 7  
Tel 0316 8036 – 0  
Fax 0316 8036 – 2437  
info@rlb-stmk.raiffeisen.at,  
www.raiffeisen.at/rlb-steiermark

### **Steiermärkische Bank und Sparkassen AG**

8010 Graz ,Sparkassenplatz 4  
Tel: 05 0100 - 36000  
Fax: 05 0100 9 – 36000  
www.sparkasse.at

## Darstellung gemäß dem Kriterienkatalog für das Spendengütesiegel

Gesamtübersicht Mittelherkunft – Mittelverwendung der Caritas und der Caritas-Akademie der Diözese Graz-Seckau (in 1.000 Euro) für die Zeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

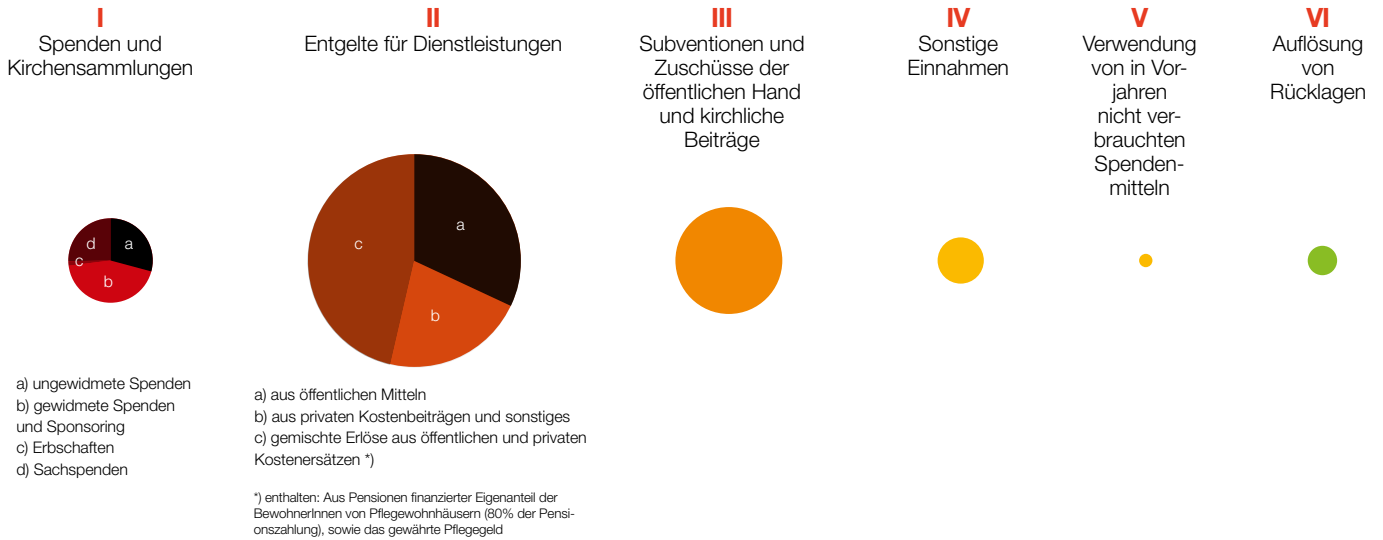
	<b>2012</b>
<b>A Mittelherkunft</b>	<b>62.608</b>
<b>I Spenden und Kirchensammlungen</b>	<b>6.926</b>
a) ungewidmete Spenden	2.047
b) gewidmete Spenden und Sponsoring	3.076
c) Erbschaften	99
d) Sachspenden	1.703
<b>II Entgelte für Dienstleistungen</b>	<b>44.422</b>
a) aus öffentlichen Mitteln	14.266
b) aus privaten Kostenbeiträgen und sonstiges	9.658
c) gemischte Erlöse aus öffentlichen und privaten Kostenersätzen *)	20.497
<b>III Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand und kirchliche Beiträge</b>	<b>11.109</b>
<b>IV Sonstige Einnahmen</b>	<b>40</b>
<b>V Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten Spendenmitteln</b>	<b>111</b>
<b>VI Auflösung von Rücklagen</b>	<b>0</b>
<b>B Mittelverwendung</b>	<b>62.608</b>
<b>I Aufwendungen für die statuarisch festgelegten Zwecke</b>	<b>58.228</b>
a) Notschlafstellen für Frauen, Männer und Jugendliche, Essensausspeisung, Betreute Übergangswohnungen sowie medizinische Erst- und Grundversorgung (Basisversorgung)	2.631
b) Beratungs-, Geld- und Sachunterstützungen für Bedürftige, Beratungsstellen für: Schwangere, Drogenabhängige und Jugendliche sowie Wohnungssicherung (Beratung & Streetwork)	2.854
c) Caritas Läden, Sozialmärkte, Beschäftigungsprojekte für Erwachsene und Jugendliche (Beschäftigung & Betriebsleistung)	4.887
d) Hilfe für Menschen in Not im Ausland - Schwerpunktländer: Armenien, Ägypten, Bosnien, Bulgarien, Burundi, DR Kongo, Rumänien, Slowakei, Sudan, Tansania (Auslandshilfe)	1.439
e) Stationäre und mobile Betreuungseinrichtungen für Flüchtlinge, Sprach- und Arbeitsvorbereitungskurse für MigrantInnen, Lerncafés für Kinder und Jugendliche, Schulsozialarbeit und Sprachförderungsmaßnahmen im Kindergartenalter (Asyl & Integration)	7.765
f) 14 Senioren- und Pflegewohnhäuser, Tagesbetreuungsplätze für SeniorInnen und Demenzkranke sowie Betreute Wohnformen (Senioren- und Pflegewohnhäuser)	25.174
g) Mobile Leistungen wie Hauskrankenpflege, Familienhilfe und Hilfeleistungen für Menschen mit Behinderung (Mobile Dienste)	5.408
h) Sozialpädagogische Wohngemeinschaften für Mütter und Jugendliche, Sozialpsychiatrische Wohnform für Männer und Frauen sowie eine Alkoholtherapeutische Einrichtung (Stationäre Dienste)	3.312
i) Fachschule für wirtschaftliche Berufe und Höhere Lehranstalt für Sozialberufe, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und Kindergärten, Interkulturelles Cafe und Straßenzeitung Megaphon, sowie Erwachsenenbildungseinrichtung Caritas-Akademie (Bildung und Interkultur)	3.854
j) Caritas & Pfarren einschließlich Projekte für das In- und Ausland, die in Kooperation mit den Pfarren durchgeführt werden (Caritas & Pfarren)	544
k) Akquisition und Betreuung von Zivildienern und Freiwilligen MitarbeiterInnen sowie die Umsetzung von Jugendsozialprojekten (Freiwilliges Engagement)	360
<b>II Aufwand für Spendenbeschaffung und SpenderInnenservice (vor Abzug Diözesanzuschuss)</b>	<b>716</b>
<b>III Aufwand für Administration und Infrastruktur (ausgenommen Bereich Spenden)</b>	<b>3.114</b>
<b>IV Sonstiger Aufwand</b>	<b>8</b>
<b>V Vorsorge für Projekte 2013</b>	<b>166</b>
<b>VI Dotierung von Rücklagen</b>	<b>375</b>

Die obige Darstellung umfasst den Betrieb der Caritas und der Caritas-Akademie. Der gesamte Jahresabschluss vermittelt ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ein Gesamtbild ergibt sich aber erst durch die Konsolidierung des Ergebnisses mit der dritten Körperschaft der Caritas der Diözese Graz-Seckau – der Immobilienkörperschaft. Diese wurde zu dem Zweck gegründet, um Gebäude für die Caritas möglichst günstig bewirtschaften und für den Betrieb zur Verfügung stellen zu können. Der Jahresabschluss aller drei Körperschaften zum 31.12.2012 wurde von einem beideten Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das konsolidierte Ergebnis liegt bei 565 Tausend Euro. Darüber hinaus wurde vom Wirtschaftsprüfer bestätigt, dass die überwiegend mit Spenden finanzierten Einrichtungen der Caritas der Diözese Graz-Seckau den Kriterien für das österreichische Spendengütesiegel entsprechen.

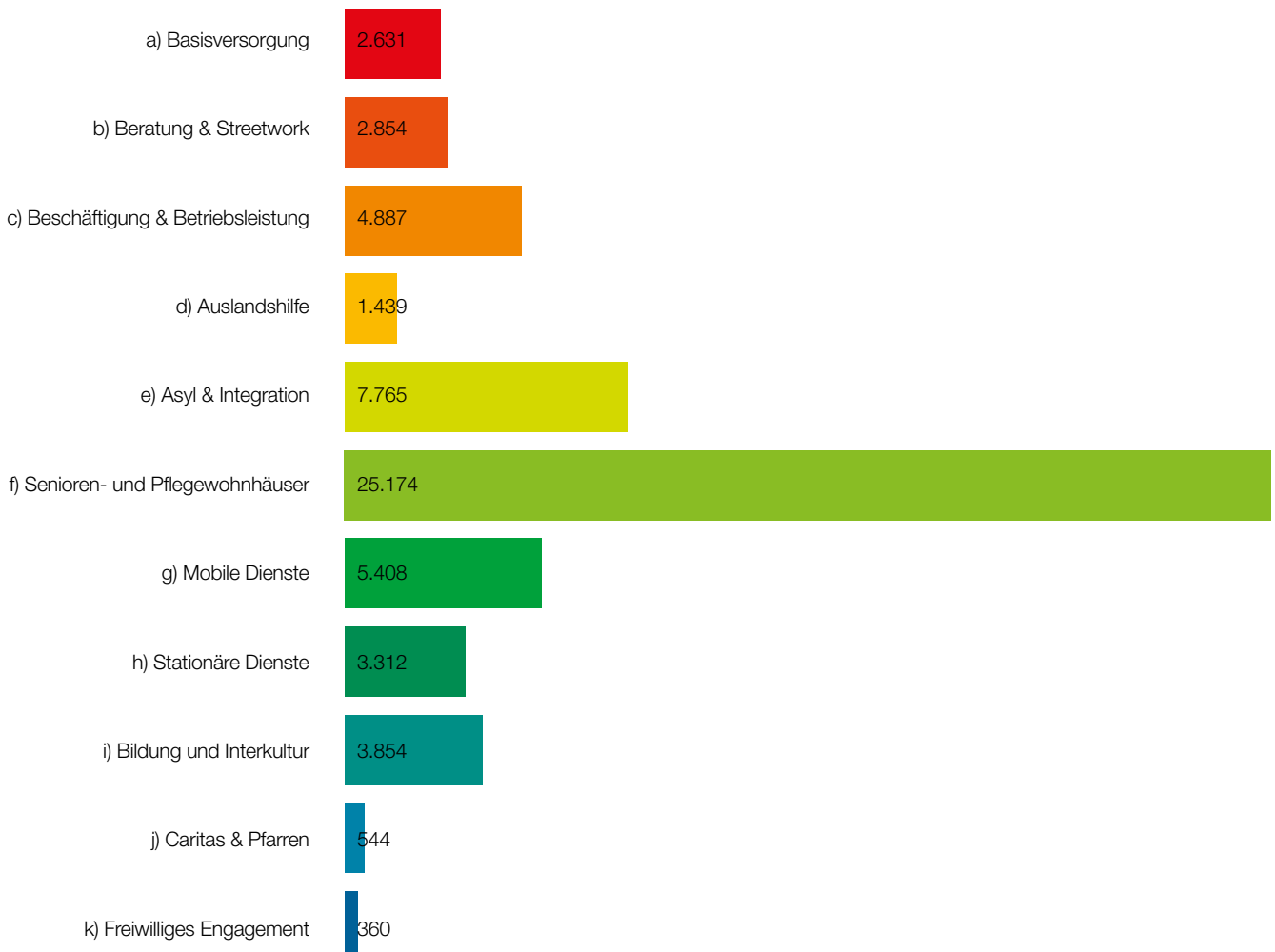
Durch die Darstellung in TSD-Euro können bei Summenbildungen Rundungsdifferenzen entstehen.

\*) enthalten: Aus Pensionen finanzierten Eigenanteil der BewohnerInnen von Pflegewohnhäusern (80% der Pensionszahlung) sowie das gewährte Pflegegeld.

## A Mittelherkunft



## B Mittelverwendung, I Aufwendungen für die statuarisch festgelegten Zwecke



# Detailübersicht der Spendenherkunft sowie der Spendenverwendung

## Herkunft der laufenden Spendenerträge



<b>A Spendenherkunft/Erträge</b>		2012
<b>I</b>	Laufende Spendenerträge*	4.612
a)	Patenschaften	129
b)	Daueraufträge	205
c)	Sammlungen Inland	1.277
	Haussammlung	940
	Kirchensammlungen für Inland	337
d)	Sonstige ungewidmete Spenden	625
e)	Zweckgewidmete Spenden	2.375
	Inlandshilfe	671
	Auslandshilfe	917
	Katastrophenhilfe	319
	Spenden aus Pfarrkooperationen	467
<b>II</b>	Licht ins Dunkel	50
<b>III</b>	Erbschaften, Schenkungen	99
<b>IV</b>	Großkatastrophen (> Mio EUR 1)	Keine Erträge 2012
<b>V</b>	Nachbar in Not	Keine Erträge 2012
	Summe Spendenerträge	4.761
<b>VI</b>	Sonstige Einnahmen inkl. Sponsoring	108
	Zwischensumme Spendenherkunft/Erträge	4.869
<b>VII</b>	Auflösung von Rücklagen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten	111
<b>VIII</b>	Erhaltene Weiterleitungen (zB Billa Glückskind, Wundertüte)	353
	Summe Spendenherkunft/Erträge gesamt	5.334

\*) Ohne 1,7 Millionen Euro Erlöse aus Sachspenden



# im Jahr 2012

## Spendenverwendung Inlandshilfe bzw. Auslandshilfe



<b>B Spendenverwendung/Aufwand</b>		2012
<b>I</b>	<b>Inlandshilfe</b>	3.438
a)	Einzelfallhilfe und Beratung	1.298
b)	Notschlafstellen, Wohnen und Marienstüberl	1.038
c)	Integrationsmaßnahmen, Flüchtlingsarbeit, Rückkehrhilfe und Interkulturelle Arbeit	277
d)	Beschäftigungsprojekte inkl. Sachspendenverwertung	276
e)	Kinder u. Jugendprojekte und Projekte für Menschen mit Behinderung	549
<b>II</b>	<b>Auslandshilfe</b>	1.016
<b>III</b>	<b>Aufwand für Spendenbeschaffung und SpenderInnenservice</b>	476
a)	Kosten der Spendenbeschaffung: Porto, Druck, Grafik, Affichieren	237
	Inlandshilfe	124
	Auslandshilfe	113
b)	Generierung von Spenden: Projektkommunikation, Projektinformation	375
c)	SpenderInnenservice: SpenderInnenbetreuung, SpenderInneninformation, Spendenverbuchung	104
d)	Beitrag zur Entlastung der Verwaltungskosten aus dem Diözesanzuschuss	-240
<b>IV</b>	<b>Zentrale Verwaltungskosten</b>	237
Zwischensumme Spendenverwendung/Aufwendungen		5.167
<b>V</b>	<b>Vorsorge für Projekte 2013</b>	166
Summe Spendenverwendung/Aufwendungen		5.334

# Analyse der Spendenherkunft sowie der Spendenverwendung im Jahr 2012 \*

Das Spendenergebnis der Caritas der Diözese Graz-Seckau im Jahr 2012 liegt bei ca. 5,3 Millionen Euro. Die Darstellung der Spendenherkunft und der Spendenverwendung folgt den Kriterien für das österreichische Spendengütesiegel.

## Sammlungen

Mit rund 1,3 Millionen Euro machen die in den steirischen Pfarren durchgeführten Sammlungen (Hausammlung, Familienhilfensammlung, Erntedank-sammlung, Elisabethsammlung) nach wie vor einen beträchtlichen Teil im Gesamtergebnis aus.

## Inlandsspenden

Die zweckgewidmeten Inlandsspenden nehmen im Jahr 2012 ein Volumen von ca. 671 Tausend Euro ein. Unter anderem sind hier Spendenmittel enthalten, die im Rahmen von Festen wie dem „Concert and Clubbing for Caritas“ oder dem „Marienstüberball“ generiert wurden – ebenso wie Spendenmittel für die Einzelfallhilfe, die aus der Aktion „Steirer helfen Steirer“ von der „Kleinen Zeitung“ zweckgewidmet weitergeleitet wurden.

## Auslandsspenden

Die Auslandsspenden belaufen sich im Jahr 2012 auf ca. 917 Tausend Euro und stammen zu knapp 70 Prozent aus der Augustsammlung sowie der Kinderkampagne. Weitere 10 Prozent entfallen auf jene Spendenmittel, welche im Jahr 2012 für die „Dürrekatastrophe in Westafrika“ gesammelt werden konnten. Die verbleibenden 20 Prozent bilden laufende Spendenmittel für Projekte in Schwerpunktländern wie Äthiopien, Burundi oder Sudan.

## Sonstige zweckgebundene Spenden

Die zweckgewidmeten Spenden für Katastrophenhilfe machen ca. 319 Tausend Euro aus und resultieren aus der Unwetterkatastrophe in der Obersteiermark im Sommer 2012. Ein Betrag von ca. 467 Tausend Euro entfällt schließlich auf Spenden aus Kooperationen mit Pfarrprojekten.

Die Licht-ins-Dunkel-Mittel machen im Jahr 2012 ein Volumen von ca. 50 Tausend Euro aus. Die Mittel wurden einerseits zweckgebunden für das „Team Schmet-

terling“, welches sich der sportlichen Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderungen widmet und andererseits für das „Haus Elisabeth“, das eine Wohngemeinschaft einschließlich einer Notschlafstelle für volljährige Frauen sowie deren Kinder anbietet.

## Unternehmenskooperationen

Ein nicht zu vernachlässigendes Potential für die steirische Caritas stellt auch die Kooperation mit Unternehmen im Zuge von Sponsoringverträgen dar. Die hieraus stammenden Mittel belaufen sich auf ca. 108 Tausend Euro. Rund 23 Prozent hiervon entfallen jeweils auf die Finanzierung des in Leibnitz neu eröffneten Lerncafés sowie die Finanzierung des Jugendbeschäftigungsprojekts „tag.werk“. Die verbleibenden Mittel stellen kleinere Sponsoringbeiträge für Einrichtungen wie etwa die „Marienambulanz“ oder „Team Schmetterling“ dar.

## Spendenverwendung

Rund 52 Prozent der gesamten Spendenmittel setzt die Caritas der Diözese Graz-Seckau in ihren niederschweligen Einrichtungen ein. Die Essensauspeisung im „Marienstüberl“, die medizinische Grundversorgung in der „Marienambulanz“ sowie die Bereitstellung von Unterkünften im Rahmen der Wohngemeinschaften „Arche 38“, „Haus Elisabeth“ oder „Ressidorf“ aber auch das breit gefächerte Angebot der Sozialberatung bilden einige Beispiele. Weitere 25 Prozent wurden für Integrationsmaßnahmen und niederschwellige Beschäftigungsprojekte wie etwa „tag.werk“ oder „Integration durch Arbeit“ verwendet.

In der Auslandshilfe flossen im Jahr 2012 schließlich die verbleibenden 23 Prozent in die Umsetzung von Projekten zur Gewährleistung von Ernährungssicherheit in den Schwerpunktländern.

Die Caritas ist sehr darauf bedacht, die Kosten für die Spendenabwicklung möglichst gering zu halten. Daher werden aus dem jährlichen diözesanen Zuschuss ca. 240 Tausend Euro dafür verwendet. So gelingt es, die Kosten für Spendenbeschaffung, Spendengenerierung und SpenderInnenservice insgesamt bei maximal 10 Prozent zu halten.

\* Vgl. die Tabellen auf der vorherigen Doppelseite.

# Freiwillige Mitarbeit schenkt Hoffnung – Darstellung des freiwilligen Engagements im Jahr 2012

Freiwilliges Engagement gibt den Beteiligten Sinn, Motivation und Lebensfreude – sowohl jenen, die es ausüben als auch jenen, die von den Freiwilligen unterstützt und begleitet werden. Angetrieben werden die Freiwilligen dabei von der Hoffnung, dass durch ihren Einsatz den Betroffenen Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen gegeben wird. Die Möglichkeiten für freiwillige Mitarbeit in der Caritas sind dabei genauso vielfältig wie die Freiwilligen selbst – Freiwilligenarbeit in der Caritas lässt sich in keine Schublade drängen.

Es gibt Einsatzmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene, für StudentInnen und Berufstätige, für PensionistInnen bis hin zu MitarbeiterInnen von Unternehmen und engagierten Personen in Regionen und Pfarren. Im Jahr 2012 gab es rd. 70 Einsatzmöglichkeiten für freiwillige Mitarbeit, die Möglichkeiten reichen

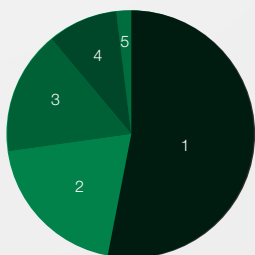
von Lernbetreuung bei Pflichtschulkindern über Angebote für Erwachsene & Familien in Not bis hin zum Besuchsdienst von SeniorInnen. Darüber hinaus konnten 94 junge Männer in der Caritas in zahlreichen Einrichtungen ihren Zivildienst absolvieren, 11 Freiwilligeneinsätze im Ausland rundeten 2012 das vielfältige Angebot für freiwillige Mitarbeit ab.

Im Jahr 2012 wurden 491 zentrale Anfragen für freiwillige Mitarbeit verzeichnet, dies entspricht einer Steigerung von 67,5% im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt waren 828 Freiwillige und 94 Zivildienstler in Einrichtungen und Projekten aktiv, darüber hinaus wurden 2.276 Jugendliche und 230 MultiplikatorInnen von der youngCaritas erreicht. An die 4.000 Frauen und Männer waren als Caritas HaussammlerInnen von Tür zu Tür unterwegs und leisteten so einen wichtigen Dienst für Menschen in Not in der Steiermark.

## Interessierte und aktive Freiwillige in verschiedenen Bereichen der Caritas

👤 **2506**  
youngCaritas



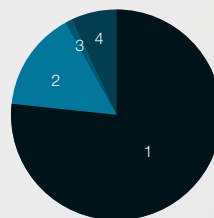
1. Caritasbesuche und Workshops für Jugendliche
2. Infostände bei Messen
3. Projekte und Aktionen
4. MultiplikatorInnen und BegleiterInnen
5. Schnupperpraktika

👤 **1413**  
Freiwillige und Zivildienstler in  
Einrichtungen und Projekten  
der Caritas



1. Anfragen von interessierten Freiwilligen
2. Freiwillige in Senioren- und Pflegewohnhäusern
3. Freiwillige in Lernbars und Lerncafés
4. Zivildienstler
5. Freiwillige im Marienstüberl
6. Freiwillige der Marienambulanz
7. Freiwillige in Auslandsprojekten in Kroatien & Rumänien
8. Freiwillige in diversen Einrichtungen und Projekten

👤 **1813**  
Freiwillige in regionalen  
Besuchs- & Begleitprojekten  
und Pfarrverantwortliche



1. Verantwortliche für Diakonie & Sozialkreise in Pfarren
2. KoordinatorInnen von Besuchs- & Begleitprojekten
3. Besuchende & Begleitende
4. Kontakte in Begegnungscafés

👤 **4000**  
Freiwillige als  
HaussammlerInnen

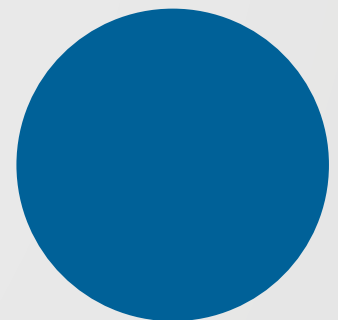




Foto: J.J. Kucek

## Ich bin eh stabil

Die beste Geschichte braucht ihre Zeit. Die erzählt Alice nicht gleich. Sie handelt von einem Pferd, das ihr gehören sollte, das Alice, ein halbes Kind, in Ungarn kaufte und auf dem sie illegal über die grüne Grenze ritt, vorbei an den Soldaten, die Österreich bewachen mussten, und dann gehörte es ihr. Ihr Pferd. Mein Cäsar, sagt sie. Schwarzleuchtende Augen, ein breiter Mund, wie zum Lächeln gemalt. Eine winzige Frau.

Die anderen Geschichten von Alice: eine Kindheit im Burgenland, zu viele Schläge, zu früh in die Fabrik, zu schnell von zu Hause weg, zu bereitwillig mit dem Freund etwas ausprobiert. Na, und dann war ich schon an der Nadel, erzählt Alice, und als ich erkannte, dass er mich nur braucht, weil ich Geld hab', hatte er mein Erspartes und ich konnte meinen Beruf nicht mehr ausüben.

Alice, 35, hat Heroin, Krankheit und Gewalt überlebt; als sie einmal vier Tage nicht mehr geschlafen hatte, verschrieb ihr ein Arzt Tranquillizer. Seit 13 Jahren ist sie jetzt von Benzodiazepinen abhängig. Drei stationäre Entzüge: Einmal haben nur noch zwei Wochen gefehlt, einmal zweieinhalb, um die Therapie abzuschließen, erzählt sie, aber jeder Entzug wird körperlich härter.



Alice ist eine regelmäßige Besucherin des „Kontaktladens“ in der Grazer Orpheumsgasse. Im Jahr 2012 wurden von der Caritas-Einrichtung „Kontaktladen & Drogenstreetwork“ 600 Personen betreut und begleitet. Dazu wurden 4.208 Beratungsgespräche durchgeführt.

Seit 2007 lebt Alice in Graz, sie hat es im Walkabout in Kainbach versucht, sie wollte mit 30 clean sein. Aber der Körper gibt nicht mehr her, als er kann, sagt sie, und es geht mir gut, ich bin stabil. Die Medikamente nimmt sie unter ärztlicher Kontrolle. Eine befristete Invaliditätspension ist sich ausgegangen, eine kleine Gemeindewohnung auch, ich habe 3.500 Euro dafür auf den Tisch gelegt, sagt Alice stolz. Dort lebt sie mit ihrem Chihuahua Chip. Der ist mein Kind.

In den Streetwork-Kontaktladen kommt sie fast jeden Tag, seit sie in Graz lebt. Ihr bestes Jahr war das im Küchenradl: Kochen für 60 Klienten und Streetworker, es gab Burgenländisches, Grenadierfleckerl mit süßem Paprika, gestürzte Krumpirn.

Jetzt hofft sie auf einen Job, vielleicht findet sich etwas mit Tieren, oder in ihrem erlernten Beruf als EDV-Technikerin. Wenn man in Pension ist, geht man ja nur Tag für Tag in die Apotheke, holt sein Zeug und das war's, erzählt Alice.

Nächstes Jahr will sie noch einen Anlauf machen. Dann sollte das alles vorbei sein, dann mache ich sofort einen AMS-Kurs, um auf den neuesten Stand zu kommen. Und vielleicht, schwarzleuchtende Augen, ein Mund, wie zum Lächeln gemalt, geht sich dann auch Reiten wieder aus.

Ute Baumhackl



Aslan Esiev (24) ist mit seiner Familie 2002 nach Österreich gekommen und lebt seit zehn Jahren in Graz. Derzeit besucht er den Kurs Deutsch + Bau. Er war im Jahr 2012 einer von 25 Teilnehmern der Ausbildungsinitiative der Caritas für MigrantInnen.



Foto: J.J. Kurek

## „Es ist gut hier. Es ist kein Krieg“

„Das russische Wort für Hoffnung heißt ‚Nadeschda‘ – das ist auch ein Vorname. Auf Tschetschenisch? Ich habe die Sprache nie in der Schule gelernt, viele Wörter habe ich mir selbst zusammengereimt. Als ich die erste Klasse in Grosny besuchte, war ich sechs, da hat der Krieg angefangen. Ein normaler Schulbesuch war nicht möglich. Einen Monat lang war Schule, dann lebten wir drei Monate im Keller, dann war es wieder eine Zeit lang ruhig. Vieles habe ich mir selber beigebracht: Lesen, Schreiben, alles. Mein Lieblingsfach war Englisch, überhaupt Fremdsprachen.

Hoffnung. Bei uns sagt man: ‚Die Hoffnung stirbt zuletzt.‘ Hoffnung ist ein Antrieb, man hofft auf ein besseres Leben. Darauf, dass etwas Gutes kommt. Hoffnung gibt Kraft. Bei uns sagt man auch: ‚Hoffe auf das Beste, und erwarte das Schlimmste.‘ Ich glaube, es ist ein Überlebensinstinkt, der im Menschen drinsteckt.

Wenn alles so funktioniert, wie ich es plane, habe ich in fünf Jahren eine neue Wohnung für meine Frau und meine dreijährige Tochter. Im Herbst will ich beginnen, Jus zu studieren, nebenbei Teilzeit arbeiten, vielleicht als Staplerfahrer in einem Lager. Und ein eigenes Auto will ich haben, ein neues. Nicht immer läuft alles so wie geplant. Als ich sechs war, dachte ich, mit 18 bin ich Millionär. Das Leben ist anders gelaufen.

Seit wir in Graz sind, ist es gut. Mir gefällt das Leben in der Stadt. Nur jobmäßig schaut es schlecht aus. Im Februar habe ich die Abendmatura gemacht, hin und wieder meldet sich eine der Leasingfirmen, bei denen ich registriert bin. Aber spätestens nach einer Woche heißt es immer: ‚Wir brauchen Sie nicht mehr, tut mir Leid.‘ Deswegen mache ich jetzt diesen Kurs. Trotzdem ist es gut hier, wirklich. Es ist kein Krieg. Und ich kann sagen, dass ich die Welt gesehen habe. In der Sowjetunion und später im Krieg waren wir isoliert. Jetzt weiß ich, wie es in Europa ist, in Österreich. Ich war auch schon in Deutschland, Belgien, Italien. Diese Zeit werde ich nie vergessen.“

Protokolliert von Thomas Wolkingner



## Der unstillbarer Wissensdurst nach dem Burn-out

Manchmal ist das Ende einer Geschichte der Beginn einer anderen. Bei Ulrike Flakus (links) kam 2008 ein Ende. Ein Zusammenbruch, ein Burn-out. Ulrike Flakus war 34 Jahre alt. Sie hatte sich ausgebrannt: 40 Stunden Callcenter pro Woche mindestens, „daneben“ 20 Stunden Abendschule. Teilweise war es keine 60-Stundenwoche, sondern eine 80-Stundenwoche. Für eine Beziehung war keine Zeit. Ihre Familie bestand ausschließlich aus der kranken Mutter, um die sie sich allein sorgte, seit der Vater gestorben war. „Ich bin eigentlich nur zum Schlafen nach Hause gekommen“, erzählt sie fünf Jahre später im Café Auschlössl. Sie wirkt noch immer zerbrechlich, wenn sie über diese Zeit redet, gleichzeitig aber auch stark.

Der wirkliche Zusammenbruch kam aber nicht während der Zeit der Doppel- und Dreifachbelastung, sondern als das Callcenter Stellen abbaute – auch ihre. Die Matura konnte sie drei Wochen nach der Kündigung noch machen, aber danach fiel Frau Flakus in ein Loch. Zudem brach ihre Mutter den Kontakt völlig mit ihr ab. Ulrike Flakus war allein.

„Ich war plötzlich überhaupt nicht mehr belastbar, habe die linke Hand nicht mehr bewegen können, bin nur mehr im Bett gelegen, hab nur mehr geweint“, erinnert sie sich, „es wäre unmöglich gewesen, irgendwo einen Job anzunehmen.“





Ulrike Flakus ist eine von 33 BesucherInnen der Megaphon-Uni im Jahr 2012. Die Megaphon-Uni bietet durch Vorträge, Workshops und Exkursionen einen niederschweligen Zugang zu universitärem Wissen. 56 Prozent der BesucherInnen 2012 waren weiblich.

Foto: J.J. Kurosek

Der Traum, zu studieren und Lehrerin zu werden, für den sie Jahre in die Abendschule gegangen war, schien unerreichbar.

„Eine Sozialarbeiterin hat mir dann geraten, dass ich zur Megaphon-Uni gehen soll, damit ich wieder ein bisschen Anschluss bekomme.“

Seit Herbst 2008 ist Flakus eine der treuesten Hörerinnen der Vorlesungen der Megaphon-Uni, von Rechtswissenschaften bis Physik – völlig egal zu welchem Thema. Seit damals war sie wenige Wochen geringfügig beschäftigt. Sie sucht verzweifelt einen Job. Die Vorlesungen und auch diverse andere Kurse geben ihr dabei Halt. Ihr Wissensdurst ist unstillbar. „Kleine Freundschaften“ im harten Kern der HörerInnen seien auch entstanden. „Ich freue mich jedes Mal, hinzugehen, muss mich nie zwingen“, schwärmt die gelernte Bürokauffrau.

Ein reguläres Studium anzugehen, kann sich die Frau, die als Hobby Sachbücher liest, nicht leisten. Würde sie inskribieren, würde sie ihr Arbeitslosengeld verlieren. Warum man Leuten, die so wissbegierig sind und so gerne lernen, den Weg zur Bildung versperrt, bleibt ein Mysterium – nicht nur für Ulrike Flakus.

Colette Schmidt



## „So lange wie möglich selbständig“

„Wir hatten es schon geahnt“, sagt Markus Kessler. „Dass meine Mutter an Demenz erkrankt ist, hatte sich seit Monaten abgezeichnet.“ Der 49jährige Informatiker bezeichnet es als Glücksfall für sich und seine jetzt 78 Jahre alte Mutter, dass sie damals auf das Hilfsangebot von ELISA in Graz gestoßen sind. Anfangs habe die Mutter zwar nicht verstanden, warum sie das Tageszentrum in der Elisabethnergasse besuchen soll, mittlerweile fühle sie sich hier aber sehr wohl. Zweimal in der Woche wird sie bei ELISA betreut, bekommt Bewegungsangebote, psychische und pflegerische Unterstützung. Und seit sie zu ELISA kommt, habe sich der Gesundheitszustand seiner Mutter deutlich gebessert, sagt Kessler. „Es gibt keinen Grund zum Verzweifeln für uns. Auch nicht für unsere Mutter. Sie fühlt sich wohl, so wie sie ist - trotz ihrer Krankheit.“ Ohne die Betreuung bei ELISA könne seine Mutter den Alltag



Frau Kessler und ihr Sohn Markus sind froh über das Caritas-Tagesbetreuungszentrum für Demenzkranke in der Grazer Elisabethnergasse. Im Jahr 2012 nahmen 15 Personen mit demenziellen Erkrankungen dieses Angebot in Anspruch – zwölf Frauen und drei Männer.

Foto: J.J. Kucek

mittlerweile aber kaum mehr alleine bewältigen, meint Kessler. Mit den Betreuerinnen bei ELISA ist er in ständigem Kontakt: diese Zusammenarbeit sei ihm besonders wichtig und gebe ihm auch Sicherheit im Umgang mit der Krankheit seiner Mutter. Wie sieht er die Zukunft, die nächsten Monate und Jahre? Vorerst sei es wichtig, der Mutter so lange wie möglich mit der Hilfestellung durch ELISA einen möglichst normalen Alltag zu ermöglichen. Irgendwann werde sich ihr Zustand wohl verschlechtern, doch gemeinsam versuche man alles, ihre Selbständigkeit so lange wie möglich zu fördern. So oft er kann, besucht Markus Kessler seine Mutter. Seit vor zehn Jahren ihr Mann gestorben ist, lebt sie allein in einer Wohnung. Und dieses vertraute Umfeld sei für sie besonders wichtig. Genauso, wie der Kontakt zu ihrer Familie, sagt Markus Kessler. Vor allem auch der Kontakt zu ihrer Enkelin: dass diese ausgerechnet Elisa heißt, macht ihr den Besuch im gleichnamigen Demenz-Tageszentrum in Graz vielleicht noch angenehmer.

Franz Neger

Ali Sawary ist einer von 28 TeilnehmerInnen, die das Projekt „Start-2Work“ im Jahr 2012 als Sprungbrett in die Arbeitswelt nützten. Im Jahr 2012 fanden in der Steiermark 448 Personen in Caritas-Beschäftigungsprojekten einen vorübergehenden Arbeitsplatz.





## Ali Sawary hat jetzt einen Job

Plötzlich stoppte der Lkw, in dem er sich tagelang versteckt gehalten hatte. Das vereinbarte Klopfen der Schlepper signalisierte: Die Reise ist zu Ende. Endstation. Irgendwo in der Nähe von Wien. „Ich wusste überhaupt nicht, wo ich bin“, berichtet Ali Sawary. Der erste Eindruck des damals 16-jährigen Afghanen von Österreich? „Es war sehr kalt.“ Winter eben. Frierend in einem fremden Land, dessen Sprache er nicht mächtig war. Ohne Ausweise, ohne Geld. Für den Neubeginn im Westen hatte Ali Sawary seinen Schleppern 5.000 Dollar bezahlt: „Ich wollte unbedingt weg. Weg vom Krieg, nach Europa, egal in welches Land.“

Es wurde Österreich. Ein Land, das er nicht kannte. Deutschland, Italien und Spanien waren dem begeisterten Fußballspieler und -Fan ein Begriff. Kein Wunder. Der heimische Fußball taugt nicht als internationale Visitenkarte. Heraus aus dem Lkw, hinein in eine Polizeiinspektion. Dann in die Bundesbetreuungsstelle für Asylwerber in Traiskirchen. Im „Flüchtlingslager“, wie es der Volksmund nennt, lernte er Deutsch. „War nicht so einfach, besonders die Grammatik“, erinnert sich Ali Sawary.

Der im Süden der afghanischen Region Ghazni Aufgewachsene übersiedelte nach Graz. Lernte die Vorteile des Landes kennen. „In meiner Heimat ist das Leben immer gefährlich. Hier nicht.“ Ins Schwärmen gerät er, wenn er über die heimische Gesundheitsversorgung spricht. Das Caritas-Projekt „Start2work“ ermöglichte Sawary über einen „Carla“-Laden erste Berufserfahrungen im Transport. Später wurden Einstiegsmöglichkeiten in die Arbeitswelt sondiert, Praktika als Tischler oder als Elektriker absolviert. Die Crux bei der Stellensuche? „Wo es mir gut gefiel, bekam ich keinen Job, wo es nicht so toll war, hätte ich anfangen können.“

Es hat doch geklappt. Der 21-Jährige arbeitet derzeit als Koch in einem Grazer Lokal. Ali Sawary möchte in Österreich bleiben. Hier sesshaft werden. Zu seinen Eltern und seinen fünf Geschwistern hat er, der in der Freizeit Fußball- und Volleyball spielt, schwimmt und Rad fährt, seit Jahren keinen Kontakt mehr. Die Familie nachkommen lassen? Ist höchst ungewiss.

Österreich hat für ihn an Fremdheit verloren. Ali Sawary ist angekommen. Diesmal wirklich.

Foto: J.J. Kucek

Martin Behr

## „Für mich haben sich alle Hoffnungen erfüllt“

Fünf Jahre. Fünf Jahre, in denen sich die beiden nie berühren konnten. Fünf Jahre, in denen der Vater nie mit seinen beiden kleinen Söhnen spielen konnte. Fünf Jahre, in denen zwischen dem Wunsch auf ein gemeinsames Leben und der Wirklichkeit sieben Staaten, ein Meer und 5.000 Kilometer lagen. Bis zum 16. Februar 2010.

An diesem Tag betrat Susanne Takour das erste Mal österreichischen Boden - fünf Jahren nach ihrem Mann, der aus Kamerun flüchten musste und dem es irgendwie gelang nach Österreich zu kommen. „Ich probiere etwas“, hatte er ihr Wochen davor am Telefon angekündigt. Das „etwas“ entpuppte sich als amtliche Genehmigung für eine Familienzusammenführung. Heizmaterial fürs Herzen mitten im frostigen österreichischen Winter. „Eine Wochen nach meiner Ankunft hat es zu schneien begonnen. Dass es so kalt sein kann, hätte ich mir nicht gedacht. Ich bin eine Woche nicht außer Haus gegangen“, erinnert sich die aus Douala, Kameruns größter Stadt, stammende Frau an die ersten Tage in der neuen Heimat. Heute lacht sie darüber. Das Eis ist längst geschmolzen. „Für mich haben sich alle Hoffnungen erfüllt“, sagt Takour: „Ich habe immer ein ‚Ja‘ gehört, wenn ich nach etwas gefragt habe.“

Sie selbst hat vor kurzem „Ja“ zur dreijährigen Ausbildung als Altenfachbetreuerin gesagt. Erfahrungen in diesem Bereich hat sie in Kamerun gesammelt, wo sie für ihre Großmutter sieben Jahre lang gesorgt hat. Kinder und Alte brauchen viel Hilfe, sagt Susanne und vertraut auf eine kamerunische Lebensweisheit: „Wenn man jemandem hilft, macht man etwas gut vor Gott.“

Von anderen bekomme sie oft zu hören, sie habe „viel Glück“. Dass dieses „Glück“ nur die kleine Schwester von Fleiß, Einsatzbereitschaft und Lernwillen ist, bleibt unterbelichtet, obwohl sie bei den wöchentlichen Telefonaten mit ihrer Familie in Kamerun immer wieder erzähle, dass man „hier viel arbeiten muss – mehr als bei uns in Kamerun -, um etwas zu bekommen.“

Mittlerweile sind die Takours zu fünft. Die beiden Söhne haben eine zweieinhalbjährige Schwester. Für alle ist Österreich zur neuen Heimat geworden. Susannes Deutsch wird von Tag zu Tag besser. Nur eine richtige Liebe zum Schnee, die ist bei ihr bis heute nicht entstanden.

Klaus Höfler

Foto: J.J. Kucek

Suzanne Takour möchte Altenfachbetreuerin werden. Derzeit absolviert sie eine Ausbildung im Caritas-Ausbildungszentrum in Graz, das 2012 von 575 SchülerInnen besucht wurde. Die Gesamtschülerzahl in den fünf steirischen Caritas-Schulen lag 2012 bei 1.391.



## Aktuelles

### Neuigkeiten und Veränderungen in der Caritas im Jahr 2012.

Das Marienstüberl lud am 26. Jänner zum dreizehnten Mal zur Ballnacht. Wie jedes Jahr fanden sich über 200 begeisterte BesucherInnen ein. Die Stammgäste des Hauses sowie Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft genossen die beschwingte Atmosphäre bei Musik von der Band „Original Union Bar“. Die Firmen Spar und Sorger sorgten für das leibliche Wohl.



Die Charity-Organisation Gofus („Goldfende Fußballer“) überreichte im Rahmen der Aktion „Platz da!“ der Caritas für die Sportprojekte Goal und die International Allstar League Graz einen Scheck über 5.000 Euro. Übergeben wurde die Spende beim Auftaktturnier der International Allstar League Graz von Mario Haas an Generalsekretärin Edith Pfeiffer.



Durch die finanzielle Unterstützung des Sozialamtes der Stadt Graz war es möglich den Bürocontainer im Ressidorf zu sanieren. Die GBG (Gebäude und Baumanagement Graz GmbH) wurde mit der Erstellung des Bürogebäudes beauftragt. Am 30. Jänner wurde das Gebäude im Rahmen eines Festaktes an die Caritas übergeben.



Den Senioren- und Pflegewohnhäusern St. Katharina Neumarkt und St. Lambrecht wurde nach dem Qualitätsentwicklungsprozess „Hospizpflege im Heim“ per Urkunde ein qualitätsvoller Umgang mit Sterbenden bescheinigt. Die Übergabe erfolgte durch Gesundheitslandesrätin Edlinger-Ploder und den Obmann des Hospizvereins Harnoncourt.



Auf Initiative der Firma Mondi Naplag GmbH besuchten die Kinder und Betreuerinnen des Caritas-Lerncafés Knittelfeld im März die Konditorei Regner in Seckau. Die Kinder erhielten einen Einblick in den Arbeitsablauf. Beim gemeinsamen Ausstechen, Verzieren und Backen von Lebkuchen konnten sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen.



Schüler und Schülerinnen der 4A-Klasse der Grazer HLW für Sozialmanagement der Caritas starteten im Zuge des Sozialmanagement-Unterrichts ein besonders auffälliges Projekt. Aus Protest gegen den Rückbau des Sozialstaates verhüllten sie das gesamte Schulgebäude mit Tüchern. Unterstützt wurden sie durch Materialspenden.



Die starke Partnerschaft zwischen dem Jugendbeschäftigungsprojekt „tag.werk“ und der Steiermärkischen Sparkasse wurde ein weiteres Jahr verlängert. „Jungen Menschen zu helfen, im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, ist die wichtigste Investition in die Zukunft“, betonte Dr. Fabisch, Vorstandsvorsitzender der Steiermärkischen Sparkasse gegenüber CD Küberl.



SchülerInnen der BG Kirchengasse machten sich im Schlupfhaus ein Bild von der Arbeit mit jungen Obdachlosen. Als Unterstützung für die Caritaseinrichtung bastelten sie Origamiblümen, die am Elternsprechtag gegen eine freiwillige Spende verkauft wurden. Am Ende wurden 430 Euro an Eva Guggenberger vom Schlupfhaus übergeben.



Mit dem Pilotprojekt „Retourmöbel Steiermark“ startete das Land Steiermark mit den Möbelhäusern Kika und Leiner sowie der Caritas und sozialen Integrationsunternehmen eine Kooperation. Beim Kauf von neuen Möbeln werden die alten nicht mehr gebrauchten Stücke kostenlos abgeholt und zu einem sozial fairen Preis in den Caritas-Läden verkauft.



2011 startete die International Allstar League Graz mit acht Teams. 2012 konnte diese Grazer Jugend-Straßenfußball-Liga – bei der es neben Fußball auch um Partizipation der Jugendlichen und Fair Play geht – bereits 20 Teams aus Jugendzentren, Schulen, Sozialeinrichtungen und Betrieben zusammenführen.



Das Jugendbeschäftigungsprojekt tag.werk wurde auch im vorigen Jahr wieder tatkräftig von der Holding Graz GmbH unterstützt. Die schon viele Jahre währende Kooperation trug dazu bei, dass in den letzten Jahren viele Jugendliche über ihre Arbeit und sozialpädagogische Betreuung im tag.werk eine Lehrstelle oder einen Arbeitsplatz fanden.



Die bekannte Schauspielerin und Romy-Preisträgerin Adele Neuhauser stellte sich als Modell für das „Tuch für eine Zukunft ohne Hunger“ zur Verfügung. Die aus afrikanischen und steirischen Stoffen hergestellten Einzelstücke wurden von Michi Eisner, Designer im tag.werk, kreiert. Der Erlös ging an Projekte in Sudan und an das tag.werk.





Mit dem Vertreter der Baufirma Herzog-Granit, den Architekten und der Bauaufsicht nahm Caritasdirektor Franz Küberl den Spatenstich für den Anbau zum Paulinum in der Grazer Grabenstraße 39 vor. Entstehen soll nicht nur ein Gebäude für die Verwaltung, sondern auch ein offenes Haus für Vorträge und Beratung. Ein Carlmarkt ist ebenfalls geplant.



Mit Couch, Drehfußballtisch, Essen und Getränken lud Caritas Jugendstreetwork zum „Platznehmen im öffentlichen Raum“ ein. Mit von der Partie waren die Jugendeinrichtungen YAP-Jugendzentrum, Mobile Sozialarbeit, 4elements sowie Kontaktladen & Streetwork im Drogenbereich.



In Aiya Napa (Zypern) verbrachten die Diözesansportgemeinschaft und das Team Schmetterling wunderbare Urlaubstage. 16 TeilnehmerInnen und neun BetreuerInnen genossen das Meer und zahlreiche sportliche Aktivitäten. Möglich wurde dies auch dank der Unterstützung durch Hauptsponsor Energie Steiermark.



Mit den Spenden aus der jährlichen Erntedank-Sammlung im Herbst kann die Caritas zahlreichen Menschen in Not in der Steiermark aus einer schwierigen Lebenssituation helfen. Die Raiffeisen-Landesbank unterstützt diese traditionelle Sammlung schon seit vielen Jahren mit einem Sponsoringbeitrag.



Österreichs größte Jugendsozialaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ fand auch in steirischen Caritas-Einrichtungen statt. Jugendliche halfen bei der Gartengestaltung, organisierten ein Herbstfest für SeniorInnen oder sammelten Lebensmittel für bedürftige Grazer bei der Aktion HERZ, die nun in fünf SPAR-Märkten weiter läuft.



Der X. Homeless World Cup fand im Herzen von Mexico City statt. 56 Teams aus der ganzen Welt kämpften am Zócalo vor der Kathedrale um den WM-Titel. Den Sieg trug Chile bei den Herren und Mexiko bei den Damen nach Hause. Österreichs Team belegte den hervorragenden siebenten Platz und wurde außerdem mit dem Fair-Play-Preis 2012 ausgezeichnet.



Große Anteilnahme gab es für die Unwetteropfer im Raum Trieben, St. Lorenzen und Treglwang. Abt Bruno Hubl vom Stift Admont übergab Caritasdirektor Franz Küberl einen Scheck in Höhe von 25.000 Euro. Auch der Betriebsratsvorsitzenden der Steiermärkischen Sparkasse Frederick Robertson überreichte einen Scheck in Höhe von 6.000 Euro.



Indesit, die Spezialisten für Haushaltsgeräte, leisteten einen großzügigen Beitrag zugunsten der Opfer der Unwetterkatastrophe in St. Lorenzen im Paltenal. Geschäftsführer Jürgen Pichler übergab an Iris Eder, Leiterin der Sozialberatung der Caritas, je zwei Waschmaschinen, Kühlschränke und Gefriertruhen.



Frau Mag. Sylvia Loibner, Geschäftsführerin von Taxi 878, übergab an Caritasdirektor Franz Küberl einen Scheck über 3.000 Euro. Mit der Spende wurde das Lerncafé Don Bosco unterstützt, ein kostenloses Nachmittagsangebot für alle SchülerInnen von sechs bis 15 Jahren.



Im Oktober startete der Betrieb des UMDASCH Lerncafés Leibnitz der Caritas. 23 Kinder erhalten hier Lernbetreuung, werden mit einer Jause versorgt und stärken im Spiel den sozialen Zusammenhalt. Als Hauptsponsor übergab der Geschäftsführer der UMDASCH Gruppe/Assmann Ladenbau GmbH, Claus Schmied, einen Scheck von 20.000 Euro.



Caritasdirektor Franz Küberl begrüßte am 4. Dezember den Vorstandsdirektor der HYPO Steiermark Bernhard Türk und Generaldirektor Mag. Martin Gölles, um die Partnerschaft zwischen der HYPO und der Caritas Marienambulanz um drei Jahre zu verlängern. Zusätzlich wurde ein Pflegestuhl an die neue Leiterin Dr. Eva Czermak übergeben.



Die evangelische Kreuzkirche im Grazer Volksgarten veranstaltete in der Vorweihnachtszeit erstmals den Benefiz-Adventmarkt „Tannenduft und Engelshaar“. Neben den Kunsthandwerksständen gab es ein umfangreiches Kulturprogramm, das 3.000 Euro für die beiden Caritas-Sportprojekte „SIQ!“ und „Check den Park“ hereinbrachte.



Den ganzen Advent über riefen die Muntermacher der Antenne Steiermark ihre HörerInnen dazu auf, Weihnachtsgeschenke für Frauen und Kinder des Caritas Haus Elisabeth vorbeizubringen. Hunderte Pakete wurden an Hausleiterin Maria Freidl und Caritasdirektor Franz Küberl übergeben.



Großartiges Engagement zeigten 41 SchülerInnen der Volksschule Altenmarkt bei Fürstenfeld. Im Zuge der Christkindaktion beantworteten sie mit ihren Eltern Wunschbriefe von bedürftigen Kindern aus verschiedenen Caritas-Einrichtungen. Die Übergabe der sorgfältig und liebevoll verpackten Geschenke fand im Anschluss der Nikolausmesse statt.



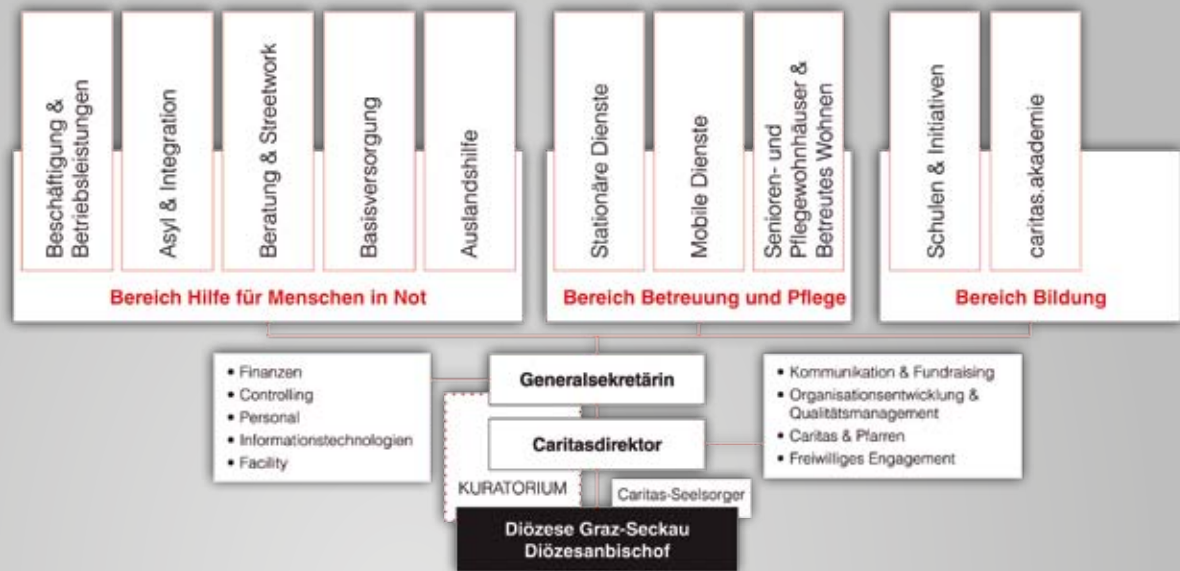
Das erfolgreiche Unternehmen Binder D+ Co AG, Spezialist für Maschinen und Gesamtanlagen, unterstützt immer wieder Menschen in Caritas-Einrichtungen. 2012 kam eine Spende in Höhe von 3.000 Euro der Arche 38, der Notschlafstelle für obdachlose Männer in Graz, zu Gute.



Mit vielen blauen Säcken voller Stofftiere beschenkt IKEA GRAZ die Kinder in verschiedenen Caritas-Einrichtungen, wie den Lerncafés, der Schwangerenberatung oder dem Stadtwohnzimmer. Zudem wurde den BewohnerInnen im Haus Elisabeth eine schöne Weihnachtsfeier ausgerichtet, als großzügiges Präsent gab es Einkaufsgutscheine.



# Caritas Intern



## Caritas der Diözese Graz-Seckau

8011 Graz, Raimundgasse 16  
 Telefon-Vermittlung: 0316/80 15-0  
 Fax: 0316/81 23 58  
 office@caritas-steiermark.at  
 http://www.caritas-steiermark.at

### Direktion

**Direktor: Dr. h.c. Franz Küberl**  
 Tel: 0316/80 15-212  
 Fax: DW 264  
 franz.kueberl@caritas-steiermark.at

### Generalsekretariat

**Mag<sup>a</sup> Edith Pfeiffer**  
 Tel: 0316/80 15-217  
 Fax: DW 264  
 generalsekretariat@caritas-steiermark.at

### Finanzen

**Mag<sup>a</sup> Petra Prattes**  
 Tel: 0316/80 15-233  
 Fax: 0316/81 23 58  
 petra.prattes@caritas-steiermark.at

### Controlling

**Mag<sup>a</sup> (FH) Christine Pusch**  
 Tel: 0316/80 15-276  
 Fax: 0316/81 23 58  
 c.pusch@caritas-steiermark.at

### Facility

**Ing. Peter Bagola**  
 Tel: 0316/80 15-279  
 Fax: 0316/67 39 42  
 peter.bagola@caritas-steiermark.at

### Organisationsentwicklung & Qualitätsmanagement

**Mag<sup>a</sup> Anita Lang-Schmidt**  
 Tel: 0316/80 15-224  
 Fax: DW 274  
 anita.lang@caritas-steiermark.at

## Informationstechnologien

**Wolfgang Riebenbauer**  
 Tel: 0316/80 15-225  
 Fax: 0316/81 23 58  
 w.riegenbauer@caritas-steiermark.at

## Caritas & Pfarren

**Mag. Bernhard Pletz**  
 Tel: 0316/80 15-260  
 Fax: DW 274  
 bernhard.pletz@caritas-steiermark.at

## Personal

**Franz Kraxner**  
 Tel: 0316/80 15-207  
 Fax: 0316/81 23 58  
 personal@caritas-steiermark.at

## Freiwilliges Engagement

**Mag. Bernhard Sundl**  
 Mob.: 0676/880 15 237  
 Fax: 0316/90 24 00  
 b.sundl@caritas-steiermark.at

## Kontakt und Beratung für freiwillige Mitarbeit

**Mag<sup>a</sup> Carmen Brugger**  
 Tel: 0316/80 15-272  
 Fax: DW 274  
 freiwillige@caritas-steiermark.at

## youngCaritas

8011 Graz, Raimundgasse 16  
 Tel: 0316/80 15-248  
 Fax: DW 274  
 young@caritas-steiermark.at

## Zivildienst

**Joachim Schober**  
 Tel: 0316/80 15-269  
 Fax: 0316/81 23 58  
 zivildienst@caritas-steiermark.at

## Kommunikation & Fundraising

**Mag. Harald Schmied**  
 Tel: 0316/80 15-241  
 Fax: DW 274  
 office@caritas-steiermark.at

## Kommunikation & Unternehmenskooperationen

**Mag<sup>a</sup> Katharina Hofmann-Sewera**  
 Tel: 0316/80 15-250  
 Fax: DW 274  
 k.hofmann-sewera@caritas-steiermark.at

## Fundraising und Kampagnen

**Anna-Lisa Bauer**  
 Tel: 0316/80 15-259  
 Fax: DW 274  
 a.bauer@caritas-steiermark.at

## Fundraising in den Schulen

**DI<sup>in</sup> (FH) Bettina Gjecaj**  
 Tel: 0316/80 15-256  
 bettina.gjecaj@caritas-steiermark.at

## Fundraising in den Regionen

**Mag. Georg Eichberger, MSc**  
 Tel: 0316/80 15-275  
 Fax: DW 274  
 georg.eichberger@caritas-steiermark.at

## Schenkungen, Erbschaften

**Mag. Peter Fischbäck**  
 Tel: 0316/80 15-234  
 Fax: DW 274  
 peter.fischbaeck@caritas-steiermark.at

## The Homeless World Cup & Initiative Goal

**MMag. Thomas Jäger**  
 8011 Graz, Raimundgasse 16  
 Tel: 0316/80 15-248  
 t.jaeger@caritas-steiermark.at

# Caritas-Einrichtungen der Diözese Graz-Seckau

## HILFE FÜR MENSCHEN IN NOT

Bereichsleiter Mag. Franz Waltl  
8020 Graz, Keplerstraße 82  
Tel: 0316/80 15-315  
Fax: 0316/72 13 69-314  
hilfe@caritas-steiermark.at

### FACHBEREICH Auslandshilfe

Mag<sup>a</sup> Brigitte Kroutil-Krenn  
Tel: 0316/80 15-239 od. 243  
Fax: DW 274  
auslandshilfe@caritas-steiermark.at

### Hilfswerk Sr. Emmanuel für Ägypten u. Sudan

8047 Graz, Berlinerring 5  
Tel: 0676/880 15 238  
Fax: 0316/80 15 274  
hilfswerk.emm@caritas-steiermark.at

### FACHBEREICH

#### Beschäftigung und Betriebsleistungen

Fachbereichsleiter Peter Wagner  
Tel: 0316/80150 600  
Fax: 0316/68 14 03  
peter.wagner@caritas-steiermark.at

### carla. Der Sachspenden-Markt der Caritas

Kontakt & Information  
8045 Graz, Lindengasse 18a  
Tel: 0316/80 15-640  
Fax: 0316/68 62 79  
carla@caritas-steiermark.at

### Auftragsannahme Möbelabholung

Transportservice Hotline  
Tel: 0316/80 15-620  
Fax: 0316/68 14 03  
carla@caritas-steiermark.at

### Carla und Möbelverkauf Lindengasse

8045 Graz, Lindengasse 18a  
Tel: 0316/80 15-642  
Mob: 0676/880 15 685

### Carla Eggenberg

8020 Graz, Karl Morze Straße 68  
Mob: 0676/880 15 683

### Carla Jakomini

8010 Graz, Jakoministraße 10  
Tel: 0676/880 15 684

### Carla Graz – St. Peter

8042 Graz, Petersgasse 78  
Tel: 0676/880 15 682

### Carla Herrgottwiesgasse

8020 Graz, Herrgottwiesgasse 117  
Tel: 0316/80 15 645

### Carla Keplerstraße

8020 Graz, Keplerstraße 38  
Mob: 0676/880 15 643

### Carla Merangasse

8010 Graz, Merangasse 27  
Mob: 0676/880 15 777

### Carla Zinzendorfsgasse

8010 Graz, Zinzendorfsgasse 14  
Mob: 0676/880 15 610

### Carla Kapfenberg

8605 Kapfenberg, Grazerstraße 12  
Mob: 0676/880 15 638

### Carla & Solidarmarkt Mürzzuschlag

8680 Mürzzuschlag, Wiener Straße 35  
Mob: 0676/880 15 637

### Carla Leoben

8700 Leoben, Franz Josef Straße 23  
Tel: 03842/46 1 86-20  
Mob: 0676/880 15 652

### Carla Liezen

8940 Liezen, Grimminggasse 17  
Mob: 0676/880 15 625

### Carla Trieben

8784 Trieben, Schoberpass Bundesstraße 53  
Mob: 0676/880 15 604  
Fax: 03612/90 3 20-18

### Carla und Möbelverkauf Gröbming

8962 Gröbming, Hauptstraße 28  
Mob: 0676/880 15 385  
Möbel: 8962 Gröbming, Mitterbergerstraße 39  
Mob: 0676/880 15 646

### Carla & Solidarmarkt Knittelfeld

8720 Knittelfeld, Herrengasse 23  
Tel: 03512/71 642

### Carla Köflach

8580 Köflach Hauptplatz 5  
Tel: 03144/90 600

### Carla & Solidarmarkt Hartberg

8230 Hartberg, Michaeligasse 5  
Mob: 0676/880 15 332

### Carla und Möbelverkauf Fürstenfeld

8280 Fürstenfeld, Bismarkstraße 4  
Tel: 0676/88 015 677

### IdA – Integration durch Arbeit

Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt  
8010 Graz, Schönaugasse 121  
Mob: 0676/880 15 237  
Tel: 0316/90 24 00  
ida.graz@caritas-steiermark.at

### IdA Hartberg

8230 Hartberg Michaeligasse 5  
Tel: 03332/66 2 07  
Fax: 03332/66 2 42  
ida.hartberg@caritas-steiermark.at

### IdA Knittelfeld

8720 Knittelfeld, Herrengasse 23  
Tel: 03512/71 6 42  
Fax: 03512/71 6 30  
ida.knittelfeld@caritas-steiermark.at

### IdA Voitsberg

8580 Köflach Hauptplatz 5  
Tel: 03144/90 600  
Fax: 03144/90 601  
ida.voitsberg@caritas-steiermark.at

### Jugendbeschäftigungsprojekt tag.werk

8020 Graz, Mariahilferstraße 13  
Tel: 0316/90 85 31  
Fax: DW 15  
tag.werk@caritas-steiermark.at

### WerkStart Graz

Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt  
8010 Graz, Herrgottwiesgasse 117/1  
Tel: 0316/80 15-620  
Fax: 0316/68 14 03  
werkstart-graz@caritas-steiermark.at

### WerkStart Obersteiermark

Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt  
8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 21  
Mob: 0676/880 15 615  
Fax: 03842/46 186 15

### Start2Work

Jugendbeschäftigungsprojekt  
8020 Graz, Herrgottwiesgasse 117/1  
Tel: 0316/80 15-620  
Fax: 0316/68 14 03  
start2work@caritas-steiermark.at

### SNB

Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt  
8020 Graz, Herrgottwiesgasse 117/1  
Tel: 0316/80 15-620  
Fax: 0316/68 14 03

### Projekt Offline

(ein Projekt der Santner-Privatstiftung, durchgeführt von der Caritas)  
8010 Graz, Schönaugasse 121/1  
Tel: 0316/80 15-237  
Fax: 0316/90 24 00  
offline@caritas-steiermark.at

### FACHBEREICH

#### Asyl & Integration

Fachbereichsleiter Mag. Franz Waltl  
Tel: 0316/80 15-315  
Fax: 0316/72 13 69-314  
franz.waltl@caritas-steiermark.at

### Projekt Divan

Frauenspezifische Beratung für Migrantinnen  
8010 Graz, Leonhardstraße 116  
Mob: 0676/880 15 744  
Fax: 0316/32 57 06-440  
divan@caritas-steiermark.at

### Integration und Projekte

8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15-327  
Fax: 0316/80 15-430  
anton.fink@caritas-steiermark.at

### Caritas Campus / Bildung & Migration

8020 Graz, Mariengasse 24  
Mob: 0676/880 15 327  
Fax: 0316/80 15-430  
anton.fink@caritas-steiermark.at

### Integrationsprojekte:

SEZ, Spracherwerbszentrum  
Mob: 0676/880 15 727  
renata.bionda@caritas-steiermark.at

### MIB, Mobile Integrationsbetreuung

Mob: 0676/880 15 378  
philipp.baader@caritas-steiermark.at

### IBNB, Integrationsberatung für Personen mit Niederlassung lt. § 43/2 und § 44/3

Mob: 0676/880 15 378  
philipp.baader@caritas-steiermark.at

### Migration & Volunteering

Mob: 0676/880 15 378  
philipp.baader@caritas-steiermark.at

### VAPE, Volunteering in Central, East and West Europe: A Pathway to Employment

Mob: 0676/880 15 378  
philipp.baader@caritas-steiermark.at

### SIQ! Sport-Integration-Qualifikation

Mob: 0676/880 15 345  
m.teichmann@caritas-steiermark.at

### ABC und mehr und Resilienzförderung

Mob: 0676/880 15 372  
silke.strasser@caritas-steiermark.at

### Microsoft Computer ABC „This is your time ...“

Mob: 0676/880 15 372  
silke.strasser@caritas-steiermark.at

### Deutsch + Bau

Mob: 0676/880 15 717  
w.rajakovics@caritas-steiermark.at

### Deutsch + Metall

Mob: 0676/880 15 717  
w.rajakovics@caritas-steiermark.at

### Deutsch + Soziale Betreuungsberufe

Mob: 0676/880 15 322  
m.bihler@caritas-steiermark.at

### Deutsch + Gastro

Mob: 0676/880 15 231  
claudia.moser@caritas-steiermark.at

### Deutsch + Reinigung

Mob: 0676/880 15 323  
emina.saric@caritas-steiermark.at

### Lerncafe Gries

8020 Graz, Dreihackengasse 5 - Andrá Foyer  
Mob: 0676/880 15 372  
silke.strasser@caritas-steiermark.at

### Lerncafe Lend

8020 Graz, Mariengasse 24  
Mob: 0676/880 15 318  
sabine.vinkovics@caritas-steiermark.at

### Lerncafe Eggenberg-Schutzengel

8020 Graz, Hauseggerstraße 76  
Mob: 0676/880 15 204  
sonja.kickmaier@caritas-steiermark.at

### Lerncafe Don Bosco

8020 Graz, Südbahnstraße 100  
Mob: 0676/880 15 320  
thomas.stranzl@caritas-steiermark.at

### Lerncafe Mondl Knittelfeld

8720 Knittelfeld, Anton Regnerstraße 1  
Mob: 0676/880 15 319  
gerlinde.winkler@caritas-steiermark.at

### Lerncafe Leoben

8700 Leoben, Lorberaustraße 8  
Mob: 0676/880 15 313  
carina.fuchs@caritas-steiermark.at

### Lerncafe Leibnitz

8430 Leibnitz, Erlenweg 2  
Mob: 0676/880 15 297  
hildegard.taferner@caritas-steiermark.at

### LernBar in Grazer Jugendzentren

Tel: 0676/880 15 372  
silke.strasser@caritas-steiermark.at

### Integrationsassistenten - Frühe Sprachförderung

Tel: 0676/880 15 372  
silke.strasser@caritas-steiermark.at

### Schulsozialarbeit Steiermark

8020 Graz, Mariengasse 24  
Mob: 0676/880 15 717  
w.rajakovics@caritas-steiermark.at

### Deutschklasse

8010 Graz, PFS Grabenstraße 41  
Mob: 0676/880 15 435  
eva.martini@caritas-steiermark.at

### MigrantInnenberatung Obersteiermark

8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 21  
Mob: 0676/880 15 377  
teuta.abrashi@caritas-steiermark.at

### MigrantInnenberatung Oststeiermark

8230 Hartberg, Herrengasse 18  
Mob: 0676/880 15 376  
csaba.lanyi@caritas-steiermark.at

### Flüchtlingsbetreuung und -beratung

8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15-338  
Fax: 0316/72 13 69-340  
g.polesnig@caritas-steiermark.at

### Flüchtlingsrechtsberatung

8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15 334  
j.krobath@caritas-steiermark.at

### UMA

8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15-334  
j.krobath@caritas-steiermark.at

# Caritas-Einrichtungen der Diözese Graz-Seckau

**Rechtsberatung am BAA Graz**  
8020 Graz, Grabenstraße 88  
Tel: 0316/80 15-638  
Fax: 0316/72 13 69-340  
maria.koller@caritas-steiermark.at

**Regionalbetreuung Graz**  
8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15-335  
Fax: 0316/72 13 69-340  
lidija.fink@caritas-steiermark.at

**Regionalbetreuung Graz-Umgebung & Südmrk.**  
8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15-334  
Fax: 0316/72 13 69-340  
j.krobath@caritas-steiermark.at

**Regionalbetreuung Obersteiermark**  
8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 21  
Mob: 0676/880 15 370  
v.abrashi@caritas-steiermark.at

**Regionalbetreuung Oststeiermark**  
8230 Hartberg, Herrengasse 18  
Mob: 0676/880 15 376  
csaba.lanyi@caritas-steiermark.at

**Rückkehrhilfe**  
8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15-323  
Fax: 0316/72 13 69-340  
christina.schnitzler@caritas-steiermark.at

**Schubhaftbetreuung**  
8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15-357  
Fax: 0316/72 13 69-340  
eldar.hysi@caritas-steiermark.at

**Flüchtlingsunterbringung**  
8020 Graz, Wiener Straße 197b  
Mob: 0676/88 015 619  
sabina.dzalto@caritas-steiermark.at

**Flüchtlingsquartier Keplerstraße 20**  
8020 Graz, Keplerstraße 20  
Mob: 0676/880 15 387  
m.fuernschuss@caritas-steiermark.at

**Flüchtlingsquartier Hilmteichstraße 11 - Haus Welcome**  
8020 Graz, Hilmteichstraße 11  
Tel: 0316/80 15-720  
Fax: 0316/90 39 01  
juergen.temmer@caritas-steiermark.at

**Flüchtlingsquartier Haus St.Michael**  
8020 Graz, Wiener Straße 197B  
Mob: 0676/880 15 387  
m.fuernschuss@caritas-steiermark.at

**Flüchtlingsquartier Mitterstraße**  
8054 Graz, Mitterstraße 47  
Tel: 0316/90 88 16, Fax: DW 19  
karl.lippitz@caritas-steiermark.at

**Flüchtlingswohnhaus St. Peter**  
8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 61/34  
Tel: 0316/47 14 58  
Fax: 0316/90 82 09  
soldo.zoran@caritas-steiermark.at

**Frauenwohnhaus Kalvarienbergstraße 15a**  
8020 Graz, Kalvarienbergstraße 15a  
Tel: 0316/72 01 70,  
Fax: DW 21  
v.gallob@caritas-steiermark.at  
frauenwohnhaus@caritas-steiermark.at

**FACHBEREICH  
Beratung und Streetwork**  
Fachbereichsleiter DSA Roland Urban,  
MAS  
Mob: 0676/880 15 351  
r.urban@caritas-steiermark.at

**Beratungszentrum für Schwangere**  
8010 Graz, Nelkengasse 5  
Stufenfreier Eingang Kaiserfeldgasse 27  
Tel: 0316/80 15-400  
Fax: 0316/32 57 06-404  
schwangerenberatung@caritas-steiermark.at

**DIVAN**  
Frauenspezifische Beratungsstelle  
8020 Graz, Mariengasse 24  
Mob: 0676/88 015 744  
Fax: 0316/80 15-430  
divan@caritas-steiermark.at

**Jugendstreetwork & Anlaufstelle**  
8010 Graz, Schönaugasse 12A  
Tel: 0316/81 05 91, Fax: DW 14  
jugendstreetwork@caritas-steiermark.at

**Kontaktstelle Anonyme Geburt**  
8010 Graz, Nelkengasse 5  
Stufenfreier Eingang Kaiserfeldgasse 27  
Tel: 0316/80 15-405  
Fax: 0316/32 57 06-404  
Mob: 0664/80 15 04 80  
Hotline: 0800 83 83 83  
kontaktstelle@caritas-steiermark.at

**MultiplikatorInnen PfarrmitarbeiterInnen**  
8020 Graz, Keplerstraße 82  
Tel: 0316/67 53 44

**ÖPA**  
Österreichische Plattform für Alleinerziehende  
8020 Graz, Carnerigasse 34  
Tel: 0316/80 15-300  
Fax: 0316/72 13 69-340  
erstkontakt@caritas-steiermark.at

**Sozialzentrum - Informationsstelle, Erstkontakt**  
8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15-300  
Fax: 0316/72 13 69-340  
erstkontakt@caritas-steiermark.at

**Sozialberatung - Einzelhilfe**  
8020 Graz, Mariengasse 24  
Tel: 0316/80 15-321, -322, -324, -326  
Fax: 0316/72 13 69-340  
sozialberatung@caritas-steiermark.at

**Sozialberatungsstelle Bruck/Mur**  
8600 Bruck, Kirchplatz 1  
Tel: 03862/51 9 60-19, Fax: DW 6  
caritas-bruck@gmx.at

**Sozialberatungsstelle Knittelfeld**  
8720 Knittelfeld, Kirchengasse 8  
Tel: 03512/728 15  
Fax: 03512/82 64 38  
knittelfeld.caritas@graz-seckau.at

**Sozialberatungsstelle Leoben**  
8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 21  
Tel: 03842/46 1 86-16, Fax: DW 15  
sozialberatung.leoben@caritas-steiermark.at

**Sozialberatungsstelle Voitsberg**  
8570 Voitsberg, Conrad-von-Hötzen-dorf-Straße 25 a  
Tel: 03142/23 8 24  
Fax: 03142/23 8 29  
rs.voitsberg@caritas-steiermark.at

**Kontaktladen & Streetwork im Drogenbereich**  
8020 Graz, Orpheumgasse 8/1  
Tel: 0316/77 22 38, Fax: DW 19  
streetwork@caritas-steiermark.at

**Wohnungssicherung Graz (WOG)**  
8020 Graz, Eggenberggürtel 38  
Tel: 0316/90 83 11, Fax: DW 18  
wohnungssicherung@caritas-steiermark.at

**FACHBEREICH  
Basisversorgung**  
Fachbereichsleiter Michael Lintner  
Tel: 0316/80 15-731  
michael.lintner@caritas-steiermark.at

**Arche 38**  
Beratungsstelle, Notschlafstelle u. Wohngemeinschaft f. Männer  
8020 Graz, Eggenberggürtel 38  
Tel: 0316/80 15-730  
arche@caritas-steiermark.at

**Haus Elisabeth**  
Notschlafstelle für Frauen und Mütter mit Kindern  
8020 Graz, Bergstraße 24  
Tel: 0316/80 15-740  
Fax: 0316/67 29 72  
haus.elisabeth@caritas-steiermark.at

**Ambulatorium Caritas Marienambulanz**  
Medizinische Erst- und Grundversorgung  
8020 Graz, Kleiststraße 23  
Tel: 0316/80 15-361  
Fax: 0316/72 13 69-353  
marienambulanz@caritas-steiermark.at

**Marienstüberl**  
Mittagstisch und Begegnungsstätte  
8020 Graz, Kleiststraße 23  
Tel: 0316/80 15-302  
Fax: 0316/72 13 69-340  
marienstueberl@caritas-steiermark.at

**Ressidorf**  
Notschlafstelle  
8020 Graz, Herrgottswiesgasse 67  
Tel: 0316/80 15 738  
ressidorf@caritas-steiermark.at

**Schlupfhaus**  
Jugendnotschlafstelle, Einzelbetreuung, Wohnbegleitung  
8010 Graz, Mühlgangweg 1  
Tel: 0316/48 29 59, Fax: DW 20  
m.auferebauer@caritas-steiermark.at

**Betreute Übergangswohnungen**  
8020 Graz, Eggenberggürtel 38  
Tel: 0316/80 15-736  
uebergangswohnungen@caritas-steiermark.at

**Team ON**  
Private Initiative für Menschen am Rand der Gesellschaft  
8020 Graz, Eggenberggürtel 38  
Tel: 0316/80 15 736  
team.on@caritas-steiermark.at

## BETREUUNG UND PFLEGE

Bereichsleiterin Maria Gschaidner  
8010 Graz, Leonhardstraße 116/II  
Tel: 0316/80 15-415  
Fax 32 57 06-425  
maria.gschaidner@caritas-steiermark.at

**FACHBEREICH  
Stationäre Dienste**  
Fachbereichsleiter MA Michael Varadi  
Tel: 03152/49 76  
Fax: DW 4  
m.varadi@caritas-steiermark.at

**Aloisianum**  
Alkoholtherapeutische Wohngemeinschaft für Frauen u. Männer  
8020 Graz, Herrgottswiesgasse 7  
Tel: 0316/80 15 630  
Fax: 0316/76 65 05  
alolianum@caritas-steiermark.at

**Wohnhaus am Volksgarten**  
Sozialpsychiatrisches Wohnen für Frauen u. Männer  
8020 Graz, Mühlgasse 60

**Vollbetreutes Wohnen**  
Tel: 0316/720 270, Fax: DW 150  
Mob: 0676/880 15 718

**Teilbetreutes Wohnen**  
Mob: 0676/880 15 719  
wohnhaus.volksgarten@caritas-steiermark.at

**Sozialpädagogische Jugendwohn-gemeinschaft Voitsberg, mobil betreutes Jugendwohnen und Erziehungshilfe**  
Vollstationäre Wohngemeinschaft, mobile Betreuung und Erziehungshilfe im Raum Voitsberg  
8570 Voitsberg, Conrad-von-Hötzen-dorfstraße 25 A/3  
Tel: 03142/23 5 94, Fax: 03142/22 1 86  
jwg.voitsberg@caritas-steiermark.at

**Sprungbrett, Soz. Therap. Jugendwohn-gemeinschaft, mobil betreutes Jugendwohnen und Erziehungshilfe**  
Vollstationäre Wohngemeinschaft, mobile Betreuung und Erziehungshilfe im Raum Feldbach  
8330 Feldbach, Oedter Straße 3a  
Tel: 03152/49 76, Fax: DW 4  
sprungbrett@caritas-steiermark.at

**Familienhaus St.Christoph**  
Mutter-Kind Wohngemeinschaft und Mobile Betreuung junger Mütter  
8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 285  
**WG Eva**  
Tel: 0316/90 93 00-200  
Fax: 0316/90 93 00-210  
wg.eva@caritas-steiermark.at  
**WG Offene Tür**  
Tel: 0316/90 93 00-110  
Fax: 0316/90 93 00-110  
wg.offene.tuer@caritas-steiermark.at

**FACHBEREICH  
Mobile Dienste**  
Fachbereichsleiterin Mag<sup>a</sup> Yasmin Gogl  
Tel: 0316/80 15-419  
Fax: 0316/32 57 06-425  
y.gogl@caritas-steiermark.at

**Familienhilfe – Regionalstelle Stadt Graz und Graz-Umgebung**  
8010 Graz, Leonhardstraße 116/II  
Tel: 0316/80 15-419  
Fax: 0316/32 57 06-425  
Mob: 0676/880 15 409  
y.gogl@caritas-steiermark.at

**Familienhilfe – Regionalstelle West- und Südsteiermark**  
8010 Graz, Leonhardstraße 116/II  
Tel: 0316/80 15-410,  
Fax: 0316/32 57 06-425  
Mob: 0676/880 15 410  
elisabeth.kalch@caritas-steiermark.at

**Familienhilfe – Regionalstelle Oststeiermark**  
8200 Gleisdorf, Business Park 2  
Tel: 03112/68 81, Fax: 03112/38 350  
Mob: 0676/880 15 585  
michaela.lechner-ertl@caritas-steiermark.at

**Familienhilfe – Regionalstelle Obersteiermark**  
8700 Leoben, Kärntnerstraße 395  
Mob: 0676/880 15 551  
Fax: 03842/46 186-15  
e.pirker@caritas-steiermark.at

**Hauskrankenpflege - Stützpunkt Mobile Dienste Graz**  
Hauskrankenpflege, Alten-, Pflege- und Heimhilfe  
8054 Graz, Kärntnerstraße 427  
Tel: 0316/90 85 01-170, Fax: DW 175  
Mob: 0676/880 15 583  
mobdi.hkpf.graz@caritas-steiermark.at

**Mobile Dienste Weiz-Umgebung**  
Alten-, Pflege- und Heimhilfe  
8160 Weiz, Weizberg 13  
Tel: 03172/440 50

#### Mobile Dienste Peggau

Alten-, Pflege- und Heimhilfe  
8120 Peggau, Franz-Tieber-Platz 5  
Tel: 050 1445 17-111, Fax: DW 113

#### Mobile Dienste Hartberg

Alten- und Pflegehilfe  
8230 Hartberg, Rot-Kreuz-Platz 1  
Tel: 03332/620 44-18022,

#### MOHI

Familienentlastung u. persönliche Assi-  
stanz im Behindertenbereich  
8010 Graz, Plüddemangasse 87  
Tel: 0676/880 15 464  
mohigraz@caritas-steiermark.at

#### MOHI Obersteiermark

Familienentlastung u. persönliche Assi-  
stanz im Behindertenbereich  
8700 Leoben, Kärntnerstraße 395  
Mob: 0676/880 15 551  
e.pirker@caritas-steiermark.at

#### Sozialpädagogische Familienbetreuung

Kontaktstelle  
8200 Gleisdorf, Business Park 2  
Tel: 03112/38 536, Fax: 03112/38 350  
Mob: 0676/880 15 555  
sfb@caritas-steiermark.at

#### Team Schmetterling

Freizeitgestaltung mit Menschen mit  
Behinderungen  
8010 Graz, Plüddemangasse 87  
Mob: 0676/880 15 481  
team-schmetterling@caritas-steiermark.at

#### Caritas Notruftelefon

Kontaktstelle  
8010 Graz, Leonhardstraße 116/II  
Mob: 0664/848 26 11  
Tel: 0316/80 15-416  
notruftelefon@caritas-wien.at

#### Entlastung bei Demenz Murau

Helga Pirer  
Mob: 0676/880 15 289  
helga.pirer@caritas-steiermark.net

#### Entlastung bei Demenz

Graz, Graz Umgebung, Süd- und West-  
steiermark, Hermann Fuchs, BSc  
Mob: 0676/880 15 425  
hermann.fuchs@caritas-steiermark.net

#### Entlastung bei Demenz Weiz

Angela Lackner  
Mob: 0676/880 15 426  
angela.lackner@caritas-steiermark.net

#### 24h-Betreuung

Verein „Rundum Zuhause betreut“  
1160 Wien, Albrechtskreithgasse 19-21  
Tel: 0810/24 25 80  
office@caritas-rundumbetreut.at

#### Sozialbetreuung

8010 Graz, Leonhardstraße 116/II  
Mob: 0676/880 15 409  
y.gogl@caritas-steiermark.at

#### Stadt.Wohnzimmer

8020 Graz, Karlauplatz 1  
Mob: 0676/880 15 636  
stadt.wohnzimmer@caritas-steiermark.at

#### Sozialraum

8020 Graz, Karlauplatz 1  
Mob: 0676/880 15 418  
sozialraum@caritas-steiermark.at

#### FACHBEREICH

#### Senioren- u. Pflegewohnhäuser und Betreutes/Betreubares Wohnen

Fachbereichsleiterin Maria Gschaider  
Tel: 0316/80 15-415  
Fax: 0316/32 57 06-425  
maria.gschaider@caritas-steiermark.at

#### Betreutes/Betreubares Wohnen

8010 Graz, Leonhardstraße 116/II  
Tel: 0316/80 15 428,  
Mob: 0676/880 15 700  
Betreutes.wohnen@caritas-steiermark.at

#### Betreubares Wohnen Fernitz

8072 Fernitz, Fürstnerstraße 4  
Tel: 0676/880 15 521  
peter.loder-taucher@caritas-steiermark.at

#### Betreubares Wohnen Wies

8551 Wies, Oberer Markt 34  
Tel: 03465/47 50, Fax: DW 50

#### Betreutes Wohnen Rottenmann

8786 Rottenmann, Hintergasse 13 a-c  
Tel: 03614/20 145, Fax: DW 150  
bv.rottenmann@caritas-steiermark.at

#### Betreutes Wohnen Gniebing-Weißbach

8330 Gniebing Nr. 313-314  
Mob: 0676/880 15 702

#### Betreutes Wohnen Graz - Lilienthalgasse

8020 Graz, Lilienthalgasse 12  
Mob: 0676/880 15 568

#### Betreutes Wohnen Graz - Elisabethinergergasse

8020 Graz, Elisabethinergergasse 31  
Mob: 0676/880 15 423

#### Betreutes Wohnen Graz - Gradnerstraße

8055 Graz, Gradnerstraße 40H  
Mob: 0676/880 15 757,  
0676/880 15 770

#### Betreutes Wohnen Wildon

8410 Wildon, Hauptplatz 47  
Mob: 0676/880 15 708

#### Betreutes Wohnen Gleinstätten

8443 Gleinstätten, Nr. 330  
Mob: 0676/880 15 412

#### Demenz – Tageszentrum ELISA

8020 Graz, Elisabethinergergasse 31  
Mob: 0676/880 15 557  
dtz.elisa@caritas-steiermark.at

#### SeniorenInnen- und Angehörigenberatung

8010 Graz, Leonhardstraße 116/EG  
Tel: 0316/80 15 457,  
Mob: 0676/880 15 274  
gerhild.hirzberger@caritas-steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser Friedberg

8240 Friedberg, Schießstattweg 77  
Tel: 03339/24 4 12, Fax: DW 150  
pflegewohnh.friedberg@caritas-  
steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser Graz – St. Peter

8042 Graz, Hubertusstraße 6  
Tel: 0316/46 52 35, Fax: DW 106  
pflegewohnh.hubertusstr@caritas-  
steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser Straß- gang

8054 Graz, Aribonenstraße 6  
Tel: 0316/90 85 01, Fax: DW 150  
pflegewohnh.strassgang@caritas-  
steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser Lannach

8502 Lannach, Hangstraße 1a  
Tel: 03136/83 2 94, Fax: DW 150  
pflegewohnh.lannach@caritas-steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser Preding

8504 Preding 266  
Tel: 03185/28 4 68, Fax: DW 150  
pflegewohnh.preding@caritas-steiermark.at

#### Pflegewohnhäuser Fernitz

8072 Fernitz, Fürstnerstraße 2  
Tel: 03135/50 969, Fax: DW 150  
pflegewohnh.fernitz@caritas-steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser Schloss Wasserleith

8733 St. Marein bei Knittelfeld, Wein-  
meisterweg 2  
Tel: 03515/48 9 85, Fax: DW 150  
pflegewohnh.wasserleith@caritas-  
steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser St. Katharina Neumarkt

8820 Neumarkt, Grüner Weg 10  
Tel: 03584/35 05, Fax: DW 131  
pflegewohnh.neumarkt@caritas-  
steiermark.at

#### Pflegewohnhäuser Turnau

8625 Turnau 274A  
Tel: 03465/47 50, Fax: DW 150  
pflegewohnh.turnau@caritas-steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser Wies

8551 Wies, Oberer Markt 34  
Tel: 03863/24 2 74, Fax: DW 50  
seniorenwohnh.wies@caritas-  
steiermark.at

#### Pflegewohnhäuser Hitzendorf

8151 Hitzendorf 282  
Tel: 03137/20 99 6, Fax: DW 150  
pflegewohnh.hitzendorf@caritas-  
steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser St. Peter am Ottersbach

8093 St. Peter am Ottersbach, Haupt-  
straße 26  
Tel: 03477/299 45, Fax: DW 150  
pflegewohnh.st.peter.o@caritas-  
steiermark.at

#### Senioren- und Pflegewohnhäuser St. Lambrecht

8813 St. Lambrecht, Hauptstraße 26  
Tel: 03585/567 80, Fax: DW 150  
pflegewohnh.st.lambrecht@caritas-  
steiermark.at

#### Pflegewohnhäuser Rottenmann

8786 Rottenmann, Hintergasse 13 a-c  
Tel: 03614/20 145, Fax: DW 150  
seniorenzentrum.rottenmann@caritas-  
steiermark.at

## BILDUNG UND INTERKULTUR

Bereichsleiter Mag. Friedrich Haring  
8011 Graz, Raimundgasse 16  
Tel: 0316/80 15-235, Fax: DW 274  
bildung@caritas-steiermark.at

#### Ausbildungszentrum Wielandgasse

8010 Graz, Wielandgasse 31  
Tel: 0316/80 15-660, Fax: DW 666  
abz.wielandgasse@caritas-steiermark.at  
**Standort Preßguts**  
Preßguts 96, 8211 Großpessendorf

#### Schulzentrum Grabenstraße

8010 Graz, Grabenstraße 41  
Fachschule für wirtschaftliche Berufe  
Tel: 0316/80 15-435  
Fax: 0316/90 80 89  
fs@caritas-steiermark.at  
HLW Sozialmanagement Graz  
Tel: 0316/80 15-430  
hlw.grabenstrasse@caritas-steiermark.at

#### Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann

8786 Rottenmann, Schlossgasse 122b  
Tel: 03614/23 12, Fax: DW 17  
la.rottenmann@caritas-steiermark.at

#### Caritas - Akademie

8011 Graz, Raimundgasse 16  
Tel: 0316/80 15-282, Fax: DW 274  
akademie@caritas-steiermark.at

#### Schülerhort Bruck/Mur

8600 Bruck/Mur, Grabenfeldstraße 12  
Tel: 03862/52 0 90-15, Fax: DW 14  
hort.bruck@caritas-steiermark.at

#### Kindergarten Mariengasse

8020 Graz, Mariengasse 13  
Tel: 0316/71 51 57  
marienkinder@caritas-steiermark.at

#### Auschlössl

Interkulturelles Cafe  
8010 Graz, Friedrichgasse 36  
Tel: 0316/80 15-656  
Fax: 0316/81 23 99  
auschloessl@caritas-steiermark.at

#### Megaphon

Straßenmagazin und soziale Initiative  
8010 Graz, Friedrichgasse 36  
Tel: 0316/80 15 650  
megaphon@caritas-steiermark.at

#### Megaphon-Uni

8010 Graz, Friedrichgasse 36  
Tel: 0316/80 15 650  
megaphon-uni@caritas-steiermark.at

## BETEILIGUNGEN

#### Schuldnerberatung Steiermark GmbH

8020 Graz, Annenstraße 47/II  
Tel: 0316/37 25 07, Fax: DW 620  
office@schuldnerInnenberatung.at

#### SÖBSA

Sozial-, Öko- und Beschäftigungsser-  
vice GmbH  
8753 Fohnsdorf, Josef-Ressel-Gasse 5  
Tel: 03573/57 91, Fax: DW 4

#### VIVID

Fachstelle für Suchtprävention  
8010 Graz, Zimmerplatzgasse 13  
Tel: 0316/82 33 00, Fax: DW 5  
info.@vivid.at

## KOOPERATIONEN UND UNTERSTÜTZUNGEN

#### BAODO Kunstvereine

8010 Graz, Lazarettgasse 5  
Tel: 0316/67 10 41  
Fax: 0316/67 10 41  
baodo@baodo-art.net

#### Die Brücke

Begegnungszentrum für Behinderte  
und Nichtbehinderte  
8010 Graz, Grabenstraße 39a  
Tel: 0316/67 22 48, Fax: DW 4  
office@bruecke-graz.com

#### Arbeitslosenfonds der Diözese Graz-Seckau

8010 Graz, Grabenstraße 39  
Tel: 0316/80 15-614  
arbeitslosenfonds@graz-seckau.at

#### Gemeinde Zerlach – Pflege- und Betreu- ungsverein Zerlach

8082 Zerlach, Dörfle 40  
abz.zerlach@caritas-steiermark.at  
Tel: 03116/26 10, Fax: 03116/20 84  
gde@zerlach.steiermark.at

#### Hospizverein Steiermark

8020 Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 36  
Tel: 0316/39 15 70-0, Fax: DW 14  
dasein@hospiz-stmk.at

#### OMEGA Gesundheitsstelle Graz

Psychotherapeutische Beratung und  
Behandlung  
8020 Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 22  
Tel: 0316/77 35 54-0, Fax: DW 4  
office@omega-graz.at

#### ZENTRALRAT DER VINZENZGEMEIN- SCHAFT STEIERMARK

8010 Graz, Moserhofgasse 41  
Tel: 0316/46 29 09  
vinzenzgemeinschaft.stmk.zentralrat@acn.at

#### ZEBRA

Interkulturelles Beratungs- und Thera-  
piezentrum  
8010 Graz, Pestalozzistraße 59/II  
Tel: 0316/90 80 70-0, Fax: DW 50  
zebra@zebra.or.at

#### TELEFONSEELSORGE

8010 Graz, Bischofplatz 4  
Tel: 0316/80 41-860, Notruf 142  
sekretariat.telefonseelsorge@graz-  
seckau.at

#### SANTNER PRIVATSTIFTUNG

8054 Graz, Anton Paarstraße 20  
Tel: 0316/25 71 10, Fax DW 11  
info@anton-paar.com

# Caritas & Du

Meine Spende lebt.  
Nachhaltig.  
Krisensicher.

## Caritas Unterstützungsfonds

Mit Hilfe Ihrer Spende an einen Unterstützungsfonds der Caritas können zwei Ziele gleichzeitig verfolgt werden:

Einerseits wird mit dem Spendenkapital die Arbeit der Caritas auf eine starke finanzielle Basis gestellt, andererseits kann mit den Erträgen Menschen in Not nachhaltig geholfen werden.

- **Bischof-Johann-Weber-Caritas-Unterstützungsfonds**  
Hilfe in der Steiermark, vor allem Soforthilfen
- **Caritas-Fonds Fontana**  
Hilfsprojekte im In- und Ausland
- **Caritas-Fonds Charles de Foucauld**  
Förderung sozialer Bildung im In- und Ausland

Mag. Peter Fischbäck, Tel +43 316 8015-234

Caritas Diözese Graz-Seckau  
www.caritas-steiermark.at

INSERAT

## Caritas Kinderpatenschaften

Patinnen und Paten helfen Kindern in vielen Ländern der Welt, damit Kinder die Chance auf eine bessere Zukunft haben.

Es sind Waisen- oder Straßenkinder, es sind Kinder, die vor Kriegen oder Naturkatastrophen geflüchtet sind. Es sind Kinder, deren Eltern aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr für sie sorgen können oder nicht die Mittel haben, um ihnen ein Heim und eine Schulbildung zu geben. Diese Kinder haben eines gemeinsam: sie sind darauf angewiesen, dass sich jemand um sie kümmert und ihnen hilft!

Mit Ihrer Patenschaft helfen Sie Kindern im Sudan, in Burundi, in Rumänien, in der Slowakei und in anderen Ländern.

[www.patenschaften.at](http://www.patenschaften.at)

Mag<sup>a</sup> Elisabeth Hartl, MA  
Tel +43 316 8015-242  
patenschaften@caritas-steiermark.at

# Caritas

Betreuung und Pflege



- 15 Caritas Senioren- und Pflegewohnhäuser in der ganzen Steiermark
- Mobile Dienste
- Notruftelefon, 24-Stunden-Pflege
- SeniorInnen- und Angehörigenberatung
- Demenz-Tageszentrum ELISA
- Betreutes und Betreubares Wohnen

**Wir beraten Sie gerne persönlich: Tel 0316 8015-416**

# Die Raiffeisenbanken als Förderer sozialer Anliegen

*Die Caritas leistet wertvolle Arbeit für Menschen in schwierigen Situationen, die hilfsbedürftig oder in Not geraten sind. Raiffeisen unterstützt diese Projekte seit langem. Weil uns der Mensch wichtig ist. Von Beginn an hat sich Raiffeisen nicht nur als Bank verstanden, sondern auch einem gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet gefühlt. Daran hat sich bis heute nichts geändert.*

*Die Raiffeisen-Bankengruppe fördert viele Projekte, die den Menschen und der Wirtschaft der Steiermark zugute kommen. Ein wesentlicher Teil davon ist unser Engagement im karitativ-sozialen Bereich.*



**Raiffeisen  
Meine Bank**



Wenn ich mir so anschau, was hier in der Gegend alles investiert wird, dann sind das schon ganz gute Perspektiven, finde ich.

**Wenn's um die Region geht,**

**ist nur eine Bank meine Bank.**

Je globaler die Welt wird, umso wichtiger wird uns die Region. Weil Raiffeisen als aktives Unternehmen mit großer Verantwortung wirtschaftliche und soziale Projekte in der Region unterstützt und realisiert. [www.raiffeisen.at/steiermark](http://www.raiffeisen.at/steiermark)

*Es reicht von der Unterstützung von Betreuungseinrichtungen für Behinderte über das Kindersicherheitshaus und das Rote Kreuz bis hin zu den Spendenaktionen der Caritas.*

*Auf den ersten Blick sind Raiffeisen und die Caritas auf völlig unterschiedlichen Gebieten tätig und anderen Zielen verpflichtet. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht jedoch der Einsatz für unsere Gesellschaft. Das verbindet uns. Daher unterstützen wir das Engagement der Caritas sehr gerne und freuen uns, wenn wir gemeinsam etwas mehr soziale Wärme verbreiten können."*

**Mag. Markus Mair**  
**Generaldirektor der**  
**Raiffeisen-Landesbank**  
**Steiermark AG**





**WIR BERATEN, PLANEN, BAUEN**



8022 Graz, Feldgasse 14  
Tel. 0316/27 11 11-0  
zentrale@granit-bau.at  
www.granit-bau.at

